

KROATIEN



Bericht zur Situation der
ökologischen Landwirtschaft
und Lebensmittelwirtschaft
in Kroatien

Gefördert durch



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Impressum

Herausgeber

Joachim Lenz,
Claudia Neumann



EkoConnect e.V.
Schützengasse 16
01067 Dresden
www.ekoconnect.org

Autor

NGO „Eko-Zadar“

Übersetzung

Galyna Khant

Lektorat

EkoConnect e.V.

Layout & Satz

www.whateverworks.biz

Gefördert durch



aufgrund eines Beschlusses des
Deutschen Bundestages

Disclaimer

Das diesem Bericht zugrunde liegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft unter dem Förderkennzeichen: **2821OE001** gefördert.

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei der Autorin/beim Autor.

Inhalt

A Kroatien: Fakten und Zahlen	3
Karte	
Allgemeine Länderinformationen	
B Stand und Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion	5
Boden, Klima und Infrastruktur	
Landwirtschaftliche Produktion	
Wirtschaftliche Indikatoren	
Import und Export	
Landwirtschaftliche Erzeuger und Bodennutzung	
Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit	
Struktur der Landnutzer	
C Der Bio-Sektor in Kroatien	10
Geschichte des ökologischen Landbaus	
Importmöglichkeiten für deutsche Unternehmen	
Rechtlicher Rahmen	
Kennzeichnung	
EU- und nationale Förderung	
D Der Bio-Markt in Kroatien	18
Markt für ökologische Produkte	
Unterstützung durch Geber und Interviews mit relevanten Akteuren im Bio-Sektor	
Erfolgreiche Wiederbelebung von Feigenprodukten	
SWOT-Analyse des Bio-Sektors	
Ausblick / Schlussfolgerung	
E Quellenangaben	30

Kroatien: Fakten und Zahlen

Karte



Abbildung 1: Karte von Kroatien mit Verwaltungseinheiten (Gespanschaften)

Allgemeine Länderinformationen

56.594 km²

Territorium (Landfläche)

12.410 Euro

BIP pro Kopf (2020)¹

1.438,423²

Anzahl der Haushalte

2,5 %

Anteil der Beschäftigten in der Landwirtschaft an der Gesamtzahl der Beschäftigten (2020)

1.506,205 ha

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (2020)

121.924 ha

Gesamtfläche im ökologischen Landbau einschließlich Umstellung (2021)

6,7 ha

Durchschnittliche landwirt. Fläche pro Betrieb (2020)

2,34 %

Anteil der Landwirtschaft am BIP (2020)

6.402

Anzahl der ökologischen landwirtschaftl. Betriebe (2021)

3.871,833 Millionen

Einwohnerzahl

2,34 %

Anteil der Bruttowertschöpfung der Landwirtschaft am BIP

8,9 %

Durchschnittliche Arbeitslosenquote (2020)

Kroatische Kuna (HRK)

Währung (bis zum 31. Dezember 2022, Euro ab dem 1. Januar 2023)

32.154 ha

Landwirtschaftl. Fläche in Umstellung auf ökologischen Landbau (2021)

7,21 %

Anteil der ökologisch bewirtschafteten Fläche an der genutzten landwirtschaftlichen Nutzfläche (2020)

1,23 %

Anteil der in der Landwirtschaft beschäftigten Bevölkerung im Verhältnis zur Gesamtbeschäftigung (2020)

170.837

Anzahl der landwirtschaftlichen Erzeuger (2020)

1 Letzte verfügbare Daten

2 Letzte verfügbare Daten, Census 2021, vorläufige Ergebnisse

Stand und Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion

Kroatien ist bei der Erzeugung von Getreide und Ölsaaten selbstversorgend, während die Erzeugung anderer landwirtschaftlicher Erzeugnisse den Bedarf des heimischen Verbrauchs nicht deckt. Die wichtigsten Exportprodukte der Agrar- und Ernährungswirtschaft waren im Jahr 2020 Mais, Sojabohnen, Zigaretten und Weizen, und bei den Einfuhren – Schweinefleisch, Futtermittel, Backwaren und Mastrinder.

Boden, Klima und Infrastruktur

Laut dem Programm zur Entwicklung des ländlichen Raums der Republik Kroatien für den Zeitraum 2014 – 2020 ist der Verlust von Boden und Bodenfruchtbarkeit durch Erosion in Kroatien deutlich höher als im EU-Durchschnitt, und 23,23 % der landwirtschaftlichen Flächen sind stark von Bodenerosion bedroht. Landwirtschaftliche Flächen in Kroatien enthalten weniger als 2 % Humus und gehören damit zur Klasse der Böden mit niedrigem Humusgehalt. Dies ist die Folge der jahrzehntelangen intensiven landwirtschaftlichen Produktion, verursacht durch einen langfristigen Einsatz von synthetischen und mineralischen Düngemitteln und Pestiziden, Abtragung des Oberbodens, eine fehlende Vegetationsdecke und die Verwendung von Dung als Methode zur Rückführung organischer Stoffe in den Boden.

Wie in der Strategie zur Entwicklung der Landwirtschaft dargelegt ist, erlebt die kroatische Landwirtschaft bis 2030 eine Verschlechterung der Wasserversorgungsinfrastruktur und einen begrenzten Zugang zu Bewässerungswasser und Probleme mit der Wasserverschmutzung. Obwohl die klimatischen Bedingungen die Vielfalt der landwirtschaftlichen Produktion begünstigen, sind sie durch die Klimaveränderungen, wie z. B. geringere Niederschläge in allen Jahreszeiten mit Ausnahme des Winters, den Anstieg der Durchschnittstemperatur und

die Wahrscheinlichkeit ungünstiger klimatischer Ereignisse, insbesondere die zunehmende Häufigkeit und Intensität von Dürren und Überschwemmungen, erheblich gefährdet.

Das Klima in Kroatien wird in hohem Maße von zwei Meeren beeinflusst, dem Adriatischen Meer und dem Mittelmeer, sowie von Gebirgszügen, den Dinariden. Die nordöstlichen Teile Kroatiens haben einen weiteren klimatischen Einfluss, da sie offen zur pannonischen Ebene liegen und die Luftströme aus dem Osten kommen. Das Klima in Kroatien lässt sich in drei vorherrschende Klimatypen unterteilen - Kontinental-, Gebirgs- und Seeklima.

Das **kontinentale Klima** ist vorherrschend im kontinentalen Kroatien (östlicher und nordwestlicher Teil Kroatiens) und ist ein gemäßigtes, warmes und feuchtes Klima mit kalten Wintern und warmen Sommern. Die Niederschläge sind recht gleichmäßig über das Jahr verteilt.

Das **Gebirgsklima** herrscht in Gebieten über 1160 m über dem Meeresspiegel, d. h. in höheren Lagen, und ist durch niedrigere Temperaturen und eine länger anhaltende Schneedecke gekennzeichnet.

Das **Maritimes Klima** findet man in den Küstengebieten Kroatiens (Adriaküste und die Inseln) und ist durch ein gemäßigt warmes, feuchtes und mediterranes Klima mit warmen und trockenen Sommern und milden und regnerischen Wintern gekennzeichnet.

Neben dem vielfältigen Klima und den verschiedenen biogeographischen Regionen ist Kroatien eines der reichsten Länder in Europa, was die biologische Vielfalt betrifft. In Kroatien gibt es 408 national geschützte Gebiete mit einer Gesamtfläche von 13,44 % an Land und 1,93 % im Meer. Was das ökologische Netz der Natura 2000-Gebiete angeht, beträgt die Gesamtflächenabdeckung 36,67 % für terrestrische Teile und 16,26 % für marine Teile.

Landwirtschaftliche Produktion

Wie im Jahresbericht über die Lage der Landwirtschaft im Jahr 2020 angegeben wird, wird der Wert der landwirtschaftlichen Erzeugung von der pflanzlichen Erzeugung dominiert, die, zu Herstellungspreisen ausgedrückt, 59,2 % ausmacht, während die Viehzucht 34,4 %, die landwirtschaftlichen Dienstleistungen 3,9 % und die Nebentätigkeiten 2,5 % der landwirtschaftlichen Erzeugung ausmachen. Nach Produkten betrachtet, wird der Wert der landwirtschaftlichen Produktion in Kroatien von Getreide, Rindern, Futterpflanzen, Schweinen, Ölsaaten, Milch, Wein, Gemüse, Kräutern und Blumen dominiert, die zusammen 75 % ausmachen.

Kroatien ist bei der Erzeugung von Getreide und Ölsaaten selbstversorgend, während die Erzeugung anderer landwirtschaftlicher Erzeugnisse (Obst und Gemüse, Zuckerrüben, Milch, Rind- und Schweinefleisch, Geflügel und Eier) nicht den Bedarf des Inlandsverbrauchs deckt. Die Deckung der Einfuhren durch Ausfuhren von Agrar- und Ernährungserzeugnissen belief sich im Jahr 2020 auf 73,2 %. Die wichtigsten Exportprodukte der Agrar- und Ernährungswirtschaft waren im Jahr 2020 Mais, Sojabohnen, Zigaretten und Weizen, und bei den Einfuhr waren es Schweinefleisch, Futtermittel, Backwaren und Mastrinder.

Wirtschaftliche Indikatoren

Nach den in der Strategie für die Entwicklung der Landwirtschaft bis 2030 veröffentlichten Daten sank der Bruttowert der landwirtschaftlichen Erzeugung von 2008 bis 2017 um durchschnittlich 3,7 % pro Jahr, während die Bruttowertschöpfung des Agrarsektors um durchschnittlich 4,3 % pro Jahr zurückging. Seit 2018 erholt sich die landwirtschaftliche Tätigkeit, und für 2020 wurde ein Wachstum des Bruttowertes der landwirtschaftlichen Produktion um 7 % und der Bruttowertschöpfung um 12,4 % geschätzt. Die Daten des Jahresberichts über die Lage der Landwirtschaft im Jahr 2020 zeigen, dass die große Mehrheit der

landwirtschaftlichen Produktionsbetriebe in Kroatien Familienbetriebe sind, in denen die Arbeit hauptsächlich von Familienmitgliedern, d. h. von unbezahlten Arbeitskräften, geleistet wird, die in der Struktur der investierten Arbeit im Jahr 2020 91,3 % ausmachten.

Im Jahr 2020 betrug der Gesamtwert des Außenhandels mit Waren und Dienstleistungen 37,8 Milliarden Euro und führte zu einem Defizit von 8,0 Milliarden Euro (Gesamtwert des Außenhandels von 14,9 Mrd. Euro und der Wert des Importhandels von 22,9 Mrd. Euro). Auf landwirtschaftliche Erzeugnisse entfielen 15 % des Gesamtwerts des Außenhandels und sie machten 16,1 % des Wertes der Ausfuhren und 14,3 % des Wertes der Einfuhren aus.

Nach Angaben des Kroatischen Statistikamtes belief sich der Wert der eingeführten Agrar- und Lebensmittelprodukte im Jahr 2020 auf 3.279,7 Millionen Euro, während der Wert der ausgeführten Produkte 2.401,2 Millionen Euro betrug, was zu einem Defizit von 878,5 Millionen Euro führte.

Import und Export

Im Jahr 2020 wurden 78,9 % des Gesamtwertes des kroatischen Agrar- und Lebensmittelhandels mit den Mitgliedsstaaten der EU (einschließlich des Vereinigten Königreichs) abgewickelt, und dieser Austausch führte zu einem Defizit von 1.232,3 Millionen Euro, während der Überschuss von 300,8 Millionen Euro im Austausch mit den CEFTA-Mitgliedern erzielt wurde - dieser Austausch machte 14,3 % des Gesamtwerts des Handels mit Agrar- und Ernährungsprodukten aus. Das größte Defizit wurde beim Handel mit Fleisch (269,6 Mio. EUR), Milchprodukten, Eiern, Honig (173 Mio. EUR), Rückständen und Abfällen aus der Lebensmittelindustrie (163,8 Mio. EUR), sowie Obst und Gemüse (162,9 Mio. EUR) erzielt.

Die 5 wichtigsten Exportmärkte für Agrar- und Lebensmittel (2020)

	Land	Wert der Ausfuhren in Mio. EUR	Anteil am Gesamtexport von Agrarnahrungsmitteln
1	Italien	466,9	19,4
2	Slowenien	342,6	14,3
3	Bosnien und Herzegowina	265,6	11,1
4	Deutschland	180,8	7,5
5	Serbien	144	6

Abbildung 2

Die 5 wichtigsten Importmärkte für Agrar- und Lebensmittel (2020)

	Land	Wert der Einfuhren in Mio. EUR	Anteil am Gesamtimport von Agrarnahrungsmitteln
1	Deutschland	500	15,2
2	Italien	346,6	10,6
3	Ungarn	325	9,9
4	Slowenien	320,7	9,8
5	Niederlande	270,7	8,3

Abbildung 3

Landwirtschaftliche Erzeuger und Bodennutzung

Im Jahr 2021 gab es im Vergleich zu 2020 einen Rückgang der Gesamtzahl der landwirtschaftlichen Betriebe und gleichzeitig einen leichten Anstieg der Zahl der Betriebsinhaber unter 41 Jahren sowie einen Rückgang der Zahl der Betriebsinhaber über 65 Jahren. Anhand der verfügbaren Statistiken lässt sich dies nicht mit Sicherheit feststellen, aber es liegt die Vermutung nahe, dass dies auf den Ruhestand älterer Landwirte zurückzuführen



Abbildung 4: Landwirtschaftliche Genossenschaft Olive und Wein in Polača, Zadar Gespanschaft

ren sein könnte. In absoluten Zahlen gibt es eine Zunahme der Handels- und Handwerksbetriebe an der Gesamtzahl der Landwirte, während die Zahl der Genossenschaften zwar vorhanden, aber noch gering ist.

Nach den Daten des Registers der landwirtschaftlichen Betriebe, das von der Zahlstelle für Landwirtschaft, Fischerei und ländliche Entwicklung ge-

führt wird, waren am 31. Dezember 2021 insgesamt 170.059 Landwirte registriert, das sind 778 weniger als im Jahr 2020, was einem Rückgang von 0,46 % entspricht. Der größte Anteil an der Gesamtzahl der Landwirte entfällt auf Familienbetriebe, die Ende 2021 140.874 oder 82,8 % ausmachten. Im Vergleich zu 2020

Betriebe nach der Eigentumsform (2021. | %)

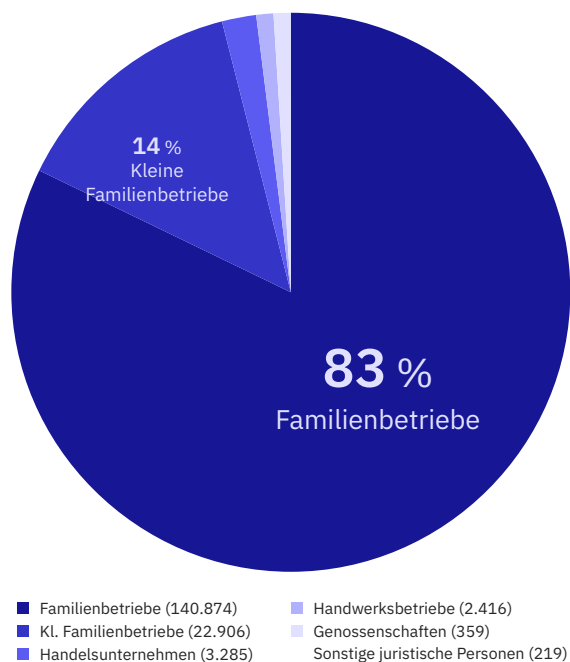


Abbildung 5

ist die Zahl der Familienbetriebe um 13.805 oder fast 9 % zurückgegangen, aber die Zahl der landwirtschaftlichen Selbstversorgerbetriebe (kleinere Familienbetriebe)³ ist gestiegen - 2021 gab es 12 656 mehr als im Jahr 2020, also insgesamt 22.906.

Bei den Inhabern landwirtschaftlicher Betriebe in Kroatien handelt es sich überwiegend um ältere Menschen. Im Jahr 2021 waren in 63.032 (37 %) landwirtschaftlichen Betrieben die Inhaber über 65 Jahre alt. Zur gleichen Zeit waren nur 24.111 (14,18 %) von ihnen unter 41 Jahre alt.

3 Der Rückgang der Zahl der landwirtschaftlichen Familienbetriebe und der Anstieg der Zahl der landwirtschaftlichen Selbstversorgerbetriebe ist das Ergebnis der Anpassung an die neue Gesetzgebung, nach der die registrierten Familienbetriebe nach ihrer wirtschaftlichen Größe eingestuft werden; wenn ihre wirtschaftliche Größe 3.000 Euro übersteigt, behalten sie den Status eines Familienbetriebs, und wenn ihre wirtschaftliche Größe unter oder gleich 3.000 Euro liegt, gelten sie als landwirtschaftliche Selbstversorgerbetriebe. Gemäß dem Landwirtschaftsgesetz (Amtsblatt Nr. 118 / 18, 42 / 20, 127 / 20, 52 / 21) darf ein landwirtschaftlicher Selbstversorgerbetrieb nur seine eigenen unverarbeiteten Erzeugnisse verkaufen.

Nur 0,23 % der registrierten Erzeuger sind in Genossenschaften organisiert, und obwohl der niedrige Organisationsgrad in Genossenschaften in strategischen Dokumenten als Hindernis für die Entwicklung der Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft anerkannt wird, ist das Interesse der Landwirte gering, was auf historische Gründe zurückzuführen ist, d. h. auf die negative Wahrnehmung und das kollektive Gedächtnis von Genossenschaften als ein Instrument der sozialistischen Kollektivierung.

Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit

In der im Jahr 2022 verabschiedeten Strategie für die Entwicklung der Landwirtschaft bis 2030 werden niedrige Produktivität, mangelhafte Buchführung, schlechte Unternehmensplanung und -verwaltung, unzureichende Versicherungen und schlechte Anbindung an die Wertschöpfungskette als die dringendsten Probleme des Agrarsektors genannt. All diese Faktoren beeinträchtigen den Zugang zu Kapital und führen zu einem Mangel an Investitionen, da die kommerziellen Kreditinstitute die Landwirtschaft als risikoreiche und wenig rentable Investition betrachten. Eines der Haupthindernisse für die Steigerung der allgemeinen Wettbewerbsfähigkeit und Produktivität der kroatischen Landwirtschaft ist die Tatsache, dass 70 % der landwirtschaftlichen Erzeuger Kleinbauern sind, die weniger als 5 Hektar pro Betrieb bewirtschaften. Diese sind durch eine "fragmentierte Produktion gekennzeichnet, die sich auf Produkte mit geringem Wert konzentriert und überwiegend an kurzen Wertschöpfungsketten teilnimmt", was zu "Produkten von uneinheitlicher Qualität und höheren Betriebskosten führt, die ihre Verhandlungsposition gegenüber der verarbeitenden Industrie weiter schwächen, die sehr konzentriert ist (1,26 % der Unternehmen erwirtschaften 62 % der Gesamteinnahmen)".

Dem Wettbewerbsindex zufolge gehört Kroatien bei der Erzeugung von Mais, Zuckerrüben, Sonnenblumen, Sojabohnen, Himbeeren, Kirschen, Haselnüssen, Paprika und lebenden Tieren zur Gruppe der konkurrierenden Länder. Da jedoch keines dieser Erzeugnisse als hochgradig wettbewerbsfähig eingestuft wird, trägt die geringe Wettbewerbsfähigkeit dazu bei, dass der Sektor empfindlich auf Schwankungen und den Abwärtstrend der Preise reagiert, was die Position der kleinen Landwirte schwächt und die Produktion auf Großbetriebe ausrichtet.

Schätzungen zufolge nehmen nur 30 bis 40 % der kroatischen Unternehmen externe Logistikdienstleistungen

in Anspruch (Auftragsvergabe, Produktionsplanung, Sortierung und Klassifizierung, Verpackung, Kühlkammern, Lagerverwaltung, Erstverarbeitung, Kennzeichnung, Verkauf und Überwachung des Auftragsstatus, Transport, Abholung), während der EU-Durchschnitt bei 70 % liegt, und dies führt dazu, dass der Zugang zum Markt für kleine Produzenten von Frischprodukten schwierig ist.

Struktur der Landnutzer

Der Markt für landwirtschaftliche Flächen ist aufgrund der institutionellen Zersplitterung, der komplexen Beziehungen zwischen den Akteuren, des Mangels an Daten in den Raumordnungsverfahren und Eigentumsbeschränkungen unterentwickelt, wobei ein erheblicher Anteil der landwirtschaftlichen Flächen in Staatsbesitz ist. Die Zuteilung staatlicher landwirtschaftlicher Flächen ist durch langwierige Verwaltungsverfahren gekennzeichnet, die vor allem auf die Unstimmigkeiten zwischen Kataster- und Grundbuchdaten zurückzuführen sind. Laut dem Jahresbericht über die Lage der Landwirtschaft im Jahr 2020 nutzen die landwirtschaftlichen Erzeuger insge-

Durchschnittliche Nutzung der landwirtschaftlichen Flächen nach Art der Landwirte (2020 | ha)

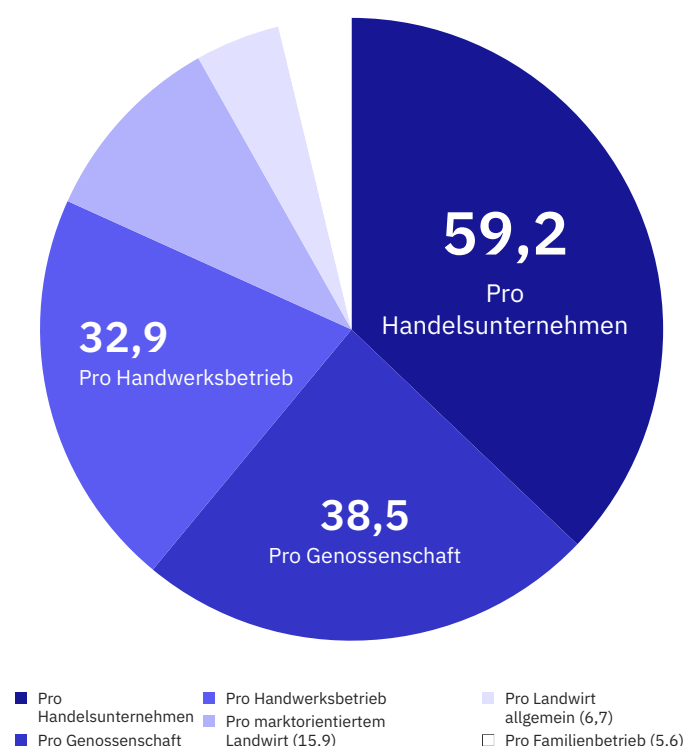


Abbildung 6

samt 1 150 327,5 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche oder durchschnittlich 6,7 Hektar, während die marktorientierten Landwirte laut einer im Rahmen des Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen durchgeführten Erhebung durchschnittlich 15,9 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche bewirtschaften und eine durchschnittliche wirtschaftliche Größe von 24 100 Euro erreichen, das ist weniger als Hälfte der durchschnittlichen Nettowertschöpfung eines marktorientierten Landwirts in der Europäischen Union.

Die größten Betriebe sind im Besitz von Handelsunternehmen, die im Jahr 2020 durchschnittlich 59,2 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche bewirtschafteten, während Genossenschaften durchschnittlich 38,5 Hektar pro Genossenschaft nutzten. Handwerksbetriebe nutzten durchschnittlich 32,9 Hektar und Familienbetriebe nutzen 5,6 Hektar pro Betrieb. Die Fragmentierung der landwirtschaftlichen Flächen dominiert die landwirtschaftliche Produktion, da 56,1 % der landwirtschaftlichen Flächen im Jahr 2020 in Privatbesitz der Erzeuger selbst sind.

Am 30. Juni 2023 läuft die Beschränkung des Verkaufs landwirtschaftlicher Flächen an Bürger und juristische Personen der EU-Mitgliedstaaten und der Staaten, die Vertragspartei des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) sind, aus.⁴ Kroatien wurde diese Übergangsfrist für den Erwerb landwirtschaftlicher Flächen gewährt, um die sozioökonomischen Bedingungen für landwirtschaftliche Tätigkeiten nach der Einführung des Binnenmarktes und dem Übergang zur gemeinsamen Agrarpolitik zu sichern, da die Preise für landwirtschaftliche Flächen in Kroatien zu den niedrigsten in der EU gehörten und immer noch gehören. Nach den von der Agentur für landwirtschaftlichen Bodenverkehr veröffentlichten Daten lag der durchschnittliche Hektarpreis für landwirtschaftliche Flächen in Kroatien im Jahr 2019 bei 3.325 € für Ackerland, 1.832 € für Grünland und 1.791 € für Weideland. Der Preis für das Ackerland im kontinentalen Teil Kroatiens lag etwa 3 % unter dem Durchschnitt, während er für den adriatischen Teil Kroatiens doppelt so hoch wie der Durchschnitt war.

4 Beschluss (EU) 2020 / 787 der Kommission vom 16. Juni 2020

Der Bio-Sektor in Kroatien

Im Jahr 2020 führte der kroatische Agrar- und Lebensmittelhandel mit den EU-Mitgliedsstaaten zu einem Defizit, insbesondere bei Fleisch, Molkereiprodukten, Eiern, Honig sowie Obst und Nüssen. Dies könnte als Chance für deutsche Unternehmen gesehen werden, in den kroatischen Markt einzutreten. Einige der von uns befragten Bio-Produzenten gaben an, dass sie ein Problem mit dem Verkauf frischer Produkte haben, da ihr "Verfallsdatum" kurz ist. Einige dieser Produkte werden dann meist zur Verarbeitung geschickt, aber "Rohstoff" und frische Produkte bleiben unverkauft.

Geschichte des ökologischen Landbaus

In den letzten zwei Jahrzehnten hat die ökologische Produktion in Kroatien deutlich zugenommen. Dennoch wurde das 2011 gesetzte Ziel, einen Anteil von 8 % der ökologisch bewirtschafteten Fläche an der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche zu erreichen, selbst im Jahr 2020 noch nicht erreicht.⁵

Im Jahr 2000 waren nur 17 Betriebe mit einer Fläche von 12,5 Hektar von den international anerkannten Organisationen als ökologisch zertifiziert, und ein Jahr später - im Jahr 2001, dem Jahr, in dem das erste Gesetz über den ökologischen Landbau verabschiedet wurde - lag die Zahl der ökologischen Betriebe in Kroatien bei 25, während die für den ökologischen Landbau genutzte landwirtschaftliche Fläche 100 Hektar betrug (Gugić / Grgić / Dorbić / Šuste / Džepina / Zrakić, 2017: 22). Die offizielle Überwachung der Zahl der Öko-Erzeuger begann im Jahr 2002, als zwei von ihnen offiziell registriert wurden, und im Jahr 2003, als die Erfassung der statistischen Daten begann, waren 130 Öko-Landwirte registriert, die 3.124,06 Hektar oder 0,37 % der landwirtschaftlichen Fläche nutzten. Zehn Jahre später stieg diese Zahl auf 1.609 Landwirte, die 40.660 Hektar oder 2,59 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche bewirtschafteten.

Der Beitritt Kroatiens zur EU hatte weitere positive Auswirkungen auf den Anstieg der Zahl der ökologischen Erzeuger und der ökologisch bewirtschafteten Flächen. Seit 2013, als Kroatien der EU beitrug, stieg die Zahl der Bio-Erzeuger um das 3,5-fache - von 1.789 im Jahr 2013 auf 6.402 im Jahr 2021, während sich die Zahl der ökologisch bewirtschafteten Hektar, einschließlich der Produktion in der Übergangszeit, von 40.660 im Jahr

Der Beitritt Kroatiens zur EU hatte weitere positive Auswirkungen auf den Anstieg der Zahl der ökologischen Erzeuger und der ökologisch bewirtschafteten Flächen. Seit 2013, als Kroatien der EU beitrug, stieg die Zahl der Bio-Erzeuger um das 3,5-fache - von 1.789 im Jahr 2013 auf 6.402 im Jahr 2021, während sich die Zahl der ökologisch bewirtschafteten Hektar, einschließlich der Produktion in der Übergangszeit, von 40.660 im Jahr

5 Dieses Ziel wurde im Aktionsplan für die Entwicklung des Ökologischen Landbaus in der Republik Kroatien für den Zeitraum von 2011 bis 2016 festgelegt, der 2011 verabschiedet wurde.

Struktur der Flächennutzung im ökologischen Landbau, einschließlich in der Umstellung (2021 | ha | %)

Nutzung der Flächen	Hektar	Anteil der gesamten Fläche im ökolog. Landbau, %
Ackerland und Gärten	51,270	42,05 %
Dauergrünland	53,942	44,24 %
Dauerkulturen	16,712	13,71 %

Abbildung 7

Landwirtschaftl. Fläche für den ökolog. Landbau nach Gespanschaften und Kategorien in Hektar (2021 | ha)

	Gespanschaft	Ackerland & Gärten	Dauergrünland	Dauerkulturen	Gesamt
1	Zagreb	1,301	204	614	2.119
2	Krapina-Zagorje	48	73	112	233
3	Sisak-Moslavina	3,680	4,647	1,321	9,648
4	Karlovac	1,302	1,345	1,520	4,167
5	Varaždin	287	88	229	604
6	Koprivnica-Križevci	315	39	337	691
7	Bjelovar-Bilogora	2,514	1,760	1,935	6,209
8	Primorje-Gorski Kotar	268	4,772	60	5,100
9	Lika-Senj	2,002	19,715	98	21,815
10	Virovitica-Podravina	8,899	641	755	10,295
11	Požega-Slavonia	1.809	823	1,042	3,674
12	Brod-Posavina	4,945	787	1,480	7,212
13	Zadar	553	8,186	1.203	9,942
14	Osijek-Baranja	16,629	1,372	2,654	20,655
15	Šibenik-Knin	587	4,581	536	5,704
16	Vukovar-Srijem	3,881	319	693	4,893
17	Split-Dalmatia	57	3,197	720	3,974
18	Istra	806	511	832	2,149
19	Dubrovnik-Neretva	13	811	317	1,141
20	Međimurje	1,210	12	180	1,402
21	Stadt Zagreb	164	59	74	297

Abbildung 8

2013 auf 121.924 im Jahr 2021 verdreifachte. Das in der landwirtschaftlichen Entwicklungsstrategie bis 2030 festgelegte Ziel ist es, die Anzahl der Hektar für den ökologischen Landbau bis 2030 auf 140.000 Hektar zu erhöhen, wofür die Unterstützung ausgezahlt wird. Laut dem Jahresbericht über den Zustand der Landwirtschaft im Jahr 2020 betrug die gesamte Fläche für den ökologischen Landbau im Jahr 2020 7,2 % der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche, während nur 2,6 % der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche im Jahr 2013 auf die ökologische Erzeugung entfielen.

Nach Angaben der kroatischen Handelskammer beläuft sich der jährliche Wert des kroatischen Marktes für Bio-Produkte auf etwa 99 Millionen Euro, was einem durchschnittlichen Pro-Kopf-Wert von etwa 23,6 Euro entspricht, und der Anteil des Verbrauchs von Bio-Produkten am Gesamtverbrauch beträgt 2,2 %.

Nach Angaben des kroatischen Statistikamtes wird die Bio-Produktion von der Erzeugung von Grünfütter dominiert, das fast die Hälfte der Produktion des Ackerlandes in Tonnen ausmacht (46,88 %), sowie von Getreide, auf das mehr als ein Drittel (37,24 %) der Produktion entfällt, während Ölsaaten 12,91 % ausmachen. Frischgemüse hat nur einen Anteil von 0,71 % an der Bio-Produktion.

Die ökologische Erzeugung von Dauerkulturen wird von der Erzeugung von Weintrauben dominiert, die 40,20 % der Erzeugung in Tonnen ausmachen, während die Erzeugung von Äpfeln 22,72 % und die von Oliven

Ökologische Erzeugung von Ackerland (2021 | %)

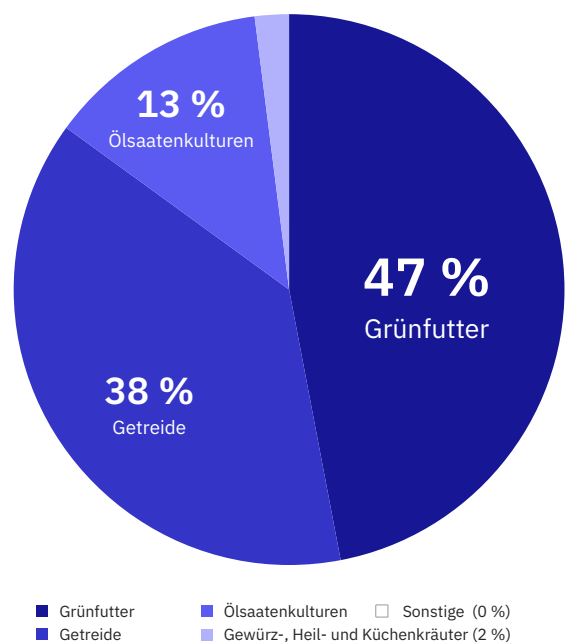


Abbildung 9

Ökologische Erzeugung von Dauerkulturen (2021 | %)

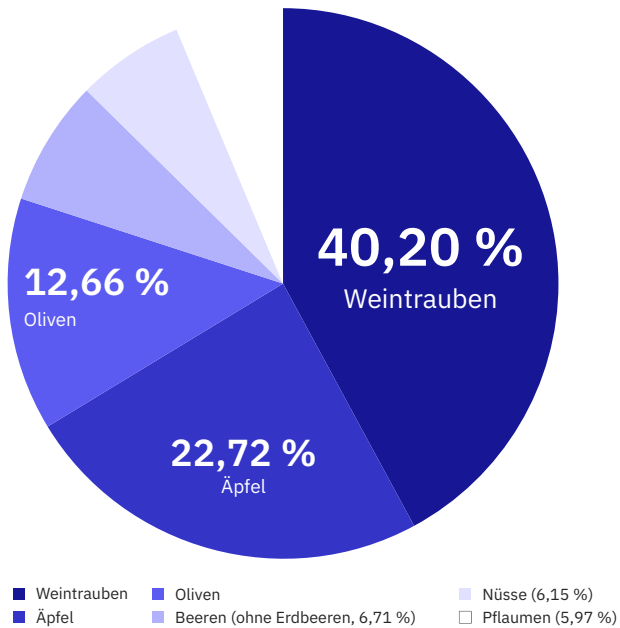


Abbildung 10

Ökologische Erzeugung von Ackerland (2021 | Tonnen)

Weichweizen und Dinkel	32,028	Getreide gesamt 60,869
Hartweizen	275	
Roggen	614	
Gerste	5,490	
Hafer	2,980	
Mais, getrocknet	19,482	
Hülsenfrüchte, getrocknet	109	
Kartoffeln (inkl. Pflanzkartoffeln)	218	
Andere Hackfrüchte (inkl. Süßkartoffeln, Futterkohl, Futterrüben, Futterpastinaken, usw.)	2	
Rapssaat	4,932	Ölsaaten- kulturen gesamt 21,100
Sonnenblume	10,786	
Sojabohnen	5,382	
Aromatische, medizinische & Küchenkräuter	3,374	
Grünfutter	76,616	
Blattgemüse und Stängelgemüse (außer Kohl)	116	Frisches Gemüse gesamt 1153
Fruchttragendes Gemüse (inkl. Melonen und Wassermelonen)	513	
Wurzel-, Knollen- und Zwiebelgemüse	428	
Frische Hülsenfrüchte	62	
Erdbeeren	34	
Gesamt	163,441	

Abbildung 11

Ökolog. Erzeugung von Dauerkulturen (2021 | Tonnen)

Äpfel	2,085
Birnen	190
Pfirsiche	20
Nektarinen	4
Pflaumen	548
Beeren (außer Erdbeeren)	616
Nüsse	564
Anderes Obst	215
Obst gesamt	4,242
Zitrusfrüchte	84
Weintrauben	3,690
Oliven	1162
Gesamt	9,178

Abbildung 12

Ökologische Tierhaltung nach Arten (2021 | Anzahl)

Rinder	31,076
Schweine	468
Schafe	76,308
Ziegen	5,484
Geflügel	10,578
Huftiere	4,004
Bienenvölker	2,127

Abbildung 13

Bio-Produkte tierischen Ursprungs (2021 | Tonnen)

Rindfleisch, Kalbfleisch	2,153
Schweinefleisch	12
Hammelfleisch	730
Ziegenfleisch	18
Kuhmilch	754,2
Käse	26

Abbildung 14

Anzahl der Bio-Eier für den Verbrauch (2018–2021)

2018	2019	2020	2021
183,000	334,210	615,340	1.501,800

Abbildung 15

Anzahl der Verarbeiter von Bio-Produkten (2021)

Verarbeitung und Konservierung von Fleisch und Fleischerzeugnissen	–
Verarbeitung und Konservierung von Obst und Gemüse	38
Herstellung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten	83
Herstellung von Molkereiprodukten	6
Herstellung von Getreidemöhlen und Stärkeprodukten	17
Herstellung von Bäckereiprodukten und Pasta	11
Andere Lebensmittel	86
Getränke	102
Gesamt	343

Abbildung 16

12,66 % ausmachen. In der ökologischen Tierhaltung steht die Schaf- und Rinderzucht an erster Stelle. Die Bio-Fleischerzeugung wird von der Produktion von Rind- und Kalbfleisch dominiert. Die Produktion von Bio-Eiern nimmt seit 2018 stetig zu.

Die Zahl der Verarbeiter von Öko-Erzeugern hat sich seit 2013, als 143 Verarbeiter registriert waren, fast verdreifacht, aber die Zahl ist immer noch gering - 343 Erzeuger im Jahr 2021.

Wie im Nationalen Aktionsplan für die Entwicklung des ökologischen Landbaus 2023 - 2030 dargelegt ist, hat sich die ökologische Aquakultur in Kroatien trotz des Potenzials für die ökologische Fisch- und Meeresfrüchtlucht noch nicht in dem Maße wie die Tierhaltung oder der Pflanzenbau etabliert. Mit Stand August 2021 betreiben nur 12 Unternehmen ökologische Aquakultur, die meisten davon auf dem Festland, was auf die ökologische Zucht von Süßwasserfischen hindeutet.

Importmöglichkeiten für deutsche Unternehmen

Deutschland ist der zweitgrößte Bio-Lebensmittelmarkt der Welt (Foreign Agricultural Service, U.S. Department of Agriculture, 2021). Da die USA den ersten Platz in der Welt einnehmen, kann man davon ausgehen, dass Deutschland der größte Markt für ökologische Lebensmittel in Europa ist. Laut dem Dokument Fakten zum deutschen Außenhandel (2021) ist Deutschland der dritt-

größte Importeur der Welt und sein wichtigster Zielmarkt für den Handel ist immer noch Europa. Kroatien und Deutschland haben eine lange Geschichte des Export-/Importhandels mit der interessanten Tatsache, dass unter den essbaren Gütern, Schokolade und andere kakaohaltige Lebensmittelzubereitungen zu den am meisten importierten und exportierten Waren zwischen diesen beiden Ländern gehören (4). Allerdings war Kroatien im Jahr 2020 als Partnerland für die Einfuhr von Waren auf Platz 52.

Da der EU-Markt ein einheitlicher, gemeinsamer Markt ist, gibt es leider keine separaten Daten für den Import und Export von Bio-Produkten in Kroatien.

Importmöglichkeiten für deutsche Unternehmen bieten internationale Messen für Bio-Lebensmittel, wie die BioFach, an der kroatische Bio-Bauern regelmäßig teilnehmen. Das Wichtigste ist, einen persönlichen Kontakt zu den Erzeugern herzustellen und eine kontinuierliche Kommunikation auf beiden Seiten zu führen, sowie gegenseitiges Verständnis und die Erleichterung des Verwaltungsaufwands im Handel selbst.

Ein interessantes spezialisiertes Webportal BurzaHrane wurde 2013 in Kroatien eingerichtet. Dieses Webportal verbindet Käufer und konventionelle und ökologische Erzeuger hauptsächlich aus Kroatien, Slowenien, Österreich und Deutschland, aber auch aus anderen EU-Mitgliedstaaten. Es ist eine einfache Möglichkeit, benötigte Produkte direkt zu finden oder zu inserieren und die Lieferung zu vereinbaren.

Deutsche Einzelhandelsketten, die ihre Filialen und Geschäfte in Kroatien haben, wie Kaufland, Lidl, Müller und DM, verkaufen deutsche Marken in Kroatien (z. B. Al-natura bei DM, BioPrimo bei Müller). Diese Kommunikation könnte auch andersherum ablaufen, da dieselben Einzelhandelsketten kroatische Bio-Produkte in Kroatien verkaufen. Zwar verkaufen sie diese in geringeren Mengen als ihre eigenen Produkte, aber der Austausch könnte sich dennoch lohnen. Deutsche Verbraucher, die an Bio-Produkten interessiert sind, kennen Kroatien und die Art der Lebensmittel, für die es bekannt ist. Dies sollte jedoch auf höherer Ebene kommuniziert werden, da der Eintritt der kroatischen Produkte in diese Handelsketten in erster Linie meist auf der unteren Füh-

Info

BurzaHrane

www.burzahrane.hr

rungsebene kommuniziert wird (einer der Gründe ist, dass dieser Prozess in Kroatien langsam und für die kroatischen Bio-Produzenten anspruchsvoll ist).

Wie bereits in diesem Dokument erwähnt war, ergab sich im Jahr 2020 im Handel Kroatiens mit den EU-Mitgliedstaaten ein Defizit, insbesondere bei Fleisch, Milchprodukten, Eiern, Honig sowie Obst und Nüssen. Dieses könnte als eine Chance für deutsche Unternehmen gesehen werden, in den kroatischen Markt einzutreten. Einige der von uns befragten Bio-Produzenten gaben an, dass sie ein Problem mit dem Verkauf von frischen Produkten haben, da ihr "Verfallsdatum" kurz ist. Einige dieser Produkte werden dann meist zur Verarbeitung geschickt, aber "Rohstoff" und frische Produkte bleiben unverkauft. Am wichtigsten ist es, mit den Bio-Erzeugern in Kontakt zu treten, entweder über ihre persönlichen Websites, soziale Netzwerke oder über NRO und andere informelle Gruppen, in denen sie Mitglied sind. Genossenschaften als Vermittler zwischen kroatischen Bio-Produzenten und deutschen Unternehmen sind noch weit entfernt, da diese Nische noch Entwicklung, Ergebnisse und Durchhaltevermögen in Kroatien erfordert.

Laut der Mitteilung der Europäischen Kommission über den Aktionsplan für die Entwicklung des ökologischen Landbaus könnte eine Maßnahme als großes Potenzial für deutsche Unternehmen angesehen werden, um den Zugang zum kroatischen Markt zu erleichtern. Die Maßnahme 1.5. Verbesserung der Rückverfolgbarkeit wird die Schaffung einer übersichtlichen Datenbank der an der Erzeugung, dem Vertrieb und der Vermarktung von Bio-Produkten in der EU beteiligten Unternehmen fördern. Diese Informationen sollten in der gesamten EU zentralisiert werden und somit für verschiedene am ökologischen Handel interessierte Akteure zur Verfügung stehen.

Rechtlicher Rahmen

Das erste Gesetz zur Regelung des ökologischen Landbaus in Kroatien – das Gesetz über die ökologische Produktion von landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Lebensmitteln – wurde 2001 verabschiedet (Amtsblatt Nr. 12 / 2001) und 2010 durch das Gesetz über die ökologische Produktion und die Kennzeichnung von Bio-Produkten (Amtsblatt Nr. 139 / 2010) ersetzt. Dieses Gesetz verbietet die Verwendung der Begriffe "organisch", "ökologisch", "biologisch" oder ihrer Abkürzungen wie "bio" und "öko" für die Kennzeichnung und Aufmachung von Produkten, die nicht in Übereinstimmung mit dem genannten Gesetz erzeugt wurden. Mit dem Beitritt



Abbildung 17: Knoblauch auf dem Grünen Bauernmarkt in Zadar

Kroatiens zur EU im Jahr 2013 wurde die Bio-Produktion gemäß den EU-Verordnungen geregelt.

Der obligatorische Umstellungszeitraum für pflanzliche Erzeugnisse beträgt zwei Jahre und für mehrjährige Anpflanzungen drei Jahre, wobei die Möglichkeit besteht, den Umstellungszeitraum zu verkürzen. Der ökologische Landbau in Kroatien wird außerdem durch das Landwirtschaftsgesetz (Amtsblatt Nr. 118 / 18, 42 / 20, 127 / 20, 52 / 21) geregelt, insbesondere durch das Kapitel IV "Ökologische Produktion" des Titels VII. Artikel 102 regelt, dass juristische und natürliche Personen, die in der



Abbildung 18: Kroatisches nationales Label für das Bio-Produkt

Kontrollstellen und ihr Zuständigkeitsbereich (2022)

Zertifizierungs- stelle	Rohe oder un- verarbeitete landwirtschaftl. Erzeugnisse	Rohe oder unverarbeitete landwirtschaftl. Erzeugnisse ⁶	Rohe oder unverarbeitete landwirtschaftl. Erzeugnisse ⁷	Rohe oder unverarbeitete landwirtschaftl. Erzeugnisse ⁸	Rohe oder unverarbeitete landwirtschaftl. Erzeugnisse ⁹	Verarbeitete landwirtschaftl. Erzeugnisse zur Verwendung als Lebensmittel	Futtermittel	Futtermittel (unverarbeitet)	Futtermittel (verarbeitet, unverarbeitet)	Vegetatives Vermehrungs- material und Saatgut
BIOINSPEKT d.o.o. HR-EKO-01										
ZADRUGA AGRIBIOCERT HR-EKO-03										
BIOTECHNICON PODUZETNIČKI CENTAR d.o.o. HR-EKO-04										
HRVATSKE ŠUME d.o.o. HR-EKO-05										
TRGO-INVEST d.o.o. HR-EKO-06										
BIO GARANTIE d.o.o. HR-EKO-07										
BUREAU VERITAS d.o.o. HR-EKO-08										
EUROTALUS d.o.o. HR-EKO-09										
EKO RAZVOJ d.o.o. HR-EKO-10										
NASTAVNI ZAVOD ZA JAVNO ZDRAVSTVO Dr. Andrija Štampar HR-EKO-11										
BIOTER d.o.o. HR-EKO-12										
MAREKO d.o.o. HR-EKO-13										
PROMO EKO d.o.o. HR-EKO-14										
EKOPLANT j.d.o.o. HR-EKO-15										

Abbildung 19

-
- 6 Pflanzenbau
 - 7 Pflanzenbau, Viehzucht
 - 8 Pflanzenbau, Viehzucht, Aquakultur-Tierproduktion
 - 9 Pflanzenbau, Meeresalgenproduktion, Viehzucht, Aquakultur-Tierproduktion

ökologischen Erzeugung, Verarbeitung, Vermarktung, Einfuhr und Ausfuhr von Bio-Produkten tätig sind, in das Register der Bio-Produzenten eingetragen sein müssen. Die Eintragung erfolgt auf der Grundlage eines Antrags, der bei der Zahlstelle für Landwirtschaft, Fischerei und ländliche Entwicklung eingereicht wird, während das Verzeichnis der auf der Website des Landwirtschaftsministeriums in Form einer Excel-Tabelle eingesehen werden kann. ([↗](#))

Um als ökologischer Unternehmer registriert zu werden, muss der Erzeuger die erste Kontrolle, die von den vom Landwirtschaftsministerium zugelassenen Kontrollstellen durchgeführt wird, erfolgreich absolvieren, und anschließend muss die Kontrolle durch die zugelassenen Kontrollstellen mindestens einmal jährlich erfolgen.

Die Liste der zugelassenen Kontrollstellen, derzeit 14 Einrichtungen, wird auch auf der Website des Landwirtschaftsministeriums veröffentlicht. ([↗](#))

Kennzeichnung

Landwirte dürfen das Etikett für die Bio-Produktion erst nach erfolgreicher Beendigung des Umstellungszeitraums verwenden, wobei die Erzeugnisse im Umstellungszeitraum gekennzeichnet werden. Nach dem Umstellungszeitraum werden die Erzeugnisse mit dem "Euro-Blatt" und der Codenummer gekennzeichnet, während die Hinzufügung des nationalen Etiketts fakultativ ist.¹⁰ Die Form der kroatischen Codenummer, die mit dem EU-Umweltzeichen gebraucht wird, ist HR-EKO-00¹¹, wobei die Nullen für die Referenznummer der Kontrollstelle stehen, die mit 01 beginnt.

EU- und nationale Förderung

Nach den im Jahresbericht über die Lage der Landwirtschaft im Jahr 2020 veröffentlichten Daten wurden für die Umsetzung des Programms zur Entwicklung des ländlichen Raums der Republik Kroatien für den Zeitraum 2014 - 2020 insgesamt über 2,3 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt, wovon sich die Investitionen der Europäischen Union auf über 2 Milliarden Euro beliefen. Seit Beginn der Umsetzung des Programms bis Ende 2020 wurden über 2,1 Milliarden Euro an öffentlichen Mitteln bewilligt (91 % der insgesamt verfügbaren Mittel) und über 1,4 Milliarden Euro (62 % der insgesamt verfügbaren Mittel) wurden ausgezahlt. Davon wurden für

Untermaßnahme M11.1. – Zahlungen für die Umstellung auf ökolog. Landwirtschaftl. Verfahren und Methoden

Ackerkulturen		347,78 EUR / ha
Dauerkulturen	Haselnuss	750,74 EUR / ha
	Walnuss	461,36 EUR / ha
	Sonstiges	868,18 EUR / ha
Gemüse		576,94 EUR / ha
Dauergrünland		309,94 EUR / ha

Abbildung 20

Untermaßnahme M11.2 – Zahlungen für die Beibehaltung ökolog. Praktiken und Methoden im Landbau

Ackerkulturen		289,82 EUR / ha
Dauerkulturen	Haselnuss	625,62 EUR / ha
	Walnuss	384,47 EUR / ha
	Sonstiges	723,48 EUR / ha
Gemüse		480,78 EUR / ha
Dauergrünland		258,28 EUR / ha

Abbildung 21

die Maßnahme 11 - Ökologischer Landbau - insgesamt rund 185,39 Millionen Euro bewilligt und 140,87 Millionen Euro gebunden und ausgezahlt (76 % der für diese Maßnahme insgesamt bewilligten Mittel). Diese Maßnahme besteht aus 2 Teilmaßnahmen: M11.1. Zahlungen für die Umstellung auf ökologische Anbaumethoden und -verfahren und M11.2. Zahlungen für die Beibehaltung ökologischer Anbaumethoden und -verfahren

10 Eine der vorgeschlagenen Maßnahmen im Nationalen Aktionsplan für die Entwicklung des ökologischen Landbaus 2023 - 2030 (der im Mai 2022 zur öffentlichen Diskussion gestellt wurde), ist die obligatorische Verwendung des kroatischen Labels auf Bio-Produkten, um eine bessere Erkennbarkeit kroatischer ökologischer Produkte auf dem Markt zu gewährleisten. ([↗](#))

11 Siehe Verordnung über die ökologische landwirtschaftliche Produktion (Amtsblatt Nr. 19/2016) ([↗](#))

ren. Für die Umstellung auf ökologische Verfahren und Methoden wurden vom Beginn der Durchführung bis Ende 2020 insgesamt 69,3 Millionen Euro ausgezahlt, während insgesamt 71,5 Millionen Euro im gleichen Zeitraum für die Beibehaltung ökologischer Verfahren und Methoden vom Beginn der Durchführung an ausgezahlt wurden.

Im Programm zur Entwicklung des ländlichen Raums der Republik Kroatien für den Zeitraum 2014 – 2020 wird die Unterstützung als Ausgleich für die Einkommensverluste und zusätzlichen Kosten des Begünstigten infolge der Erfüllung der besonderen Bedingungen, die über die Mindestanforderungen hinausgehen, definiert und wird in Form einer jährlichen Zahlung pro Hektar gewährt.

Die Zahlungen im Umstellungszeitraum sind höher, da sie die Tatsache ausgleichen sollen, dass der Erzeuger alle Vorschriften für die ökologische Erzeugung einhalten muss, während die Produkte im Umstellungszeitraum nicht die Preise der Bio-Produkte erzielen können.

Wie in der Strategie für die Entwicklung der Landwirtschaft bis 2030 dargelegt ist, werden für Kroatien im Zeitraum von 2021 bis 2027 etwa 5 Milliarden Euro aus dem EU-Haushalt zur Verfügung stehen, davon etwa 2,5 Milliarden für Direktzahlungen und 2,1 Milliarden für die Entwicklung des ländlichen Raums, zuzüglich 200 Millionen Euro aus dem EU-Konjunkturfonds zur Abfederung der COVID-Krise.

Der Bio-Markt in Kroatien

Die geographische Lage Kroatiens und der Zugang zu natürlichen Ressourcen, die für die Entwicklung des ökologischen Landbaus erforderlich sind, hat Kroatien zu einem der Länder gemacht, deren Anbaufläche für den ökologischen Landbau schneller als im Durchschnitt in der EU wächst. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Preise für landwirtschaftliche Flächen und andere für den ökologischen Landbau benötigte Ressourcen im Vergleich zu anderen EU-Ländern immer noch niedriger sind.

Markt für ökologische Produkte

Es gibt keine offiziellen Statistiken über den Verkauf von ökologischen Agrarprodukten in Kroatien. Für die Ausarbeitung des Nationalen Aktionsplans für die Entwicklung des ökologischen Landbaus 2023–2030 (der im Mai 2022 zur öffentlichen Diskussion gestellt wurde) wurde jedoch eine Umfrage durchgeführt, an der 1.553 in der ökologischen Erzeugung tätige Personen teilnahmen. Laut dieser Umfrage war der am häufigsten genutzte Vertriebskanal der Verkauf auf dem Bauernhof, gefolgt von sozialen Netzwerken und Haus-zu-Haus-Verkäufen, während der Verkauf auf Märkten und über Online-Shops gleichauf lag. Einzelhandelsketten waren weniger genutzte Vertriebskanäle. Im Rahmen unserer eigenen SWOT-Analyse, die wir für diesen Bericht durchgeführt haben, kamen wir zu ähnlichen Ergebnissen.

Da es sich bei der EU um einen gemeinsamen Markt handelt, werden keine Aufzeichnungen über die Einfuhr ökologischer Erzeugnisse aus anderen Mitgliedsstaaten geführt, und die Zollverwaltung (Finanzministerium) führt nur Daten über die Einfuhr ökologischer Erzeugnisse aus Drittländern. Es gibt auch

keine Aufzeichnungen über die Ausfuhren ökologischer Erzeugnisse aus Kroatien in Drittländer, sondern nur über die Gesamtexporte kroatischer landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Die Daten, die für die Entwicklung des Nationalen Aktionsplans für die Entwicklung des ökologischen Landbaus 2023–2030 analysiert wurden, zeigen, dass der Gesamtwert der Importe aus Drittlän-



Abbildung 22: Bio-Fachgeschäft Tvornica zdravne hrane, Zadar

dern zwischen 2015 und 2020 bis zu 5,3 Millionen Euro betrug. 38,9 % davon entfallen auf Produkte der Kategorie "Tiefkühlfrüchte, Trockenfrüchte, Fruchtpüree, Konfitüre", gefolgt von "Kräutern und getrockneten Kräutern", die mit 12 % beitrugen. Andere Kategorien importierter ökologischer Erzeugnisse sind Nahrungsergänzungsmittel, Fette und Öle, Getränke und Konzentrate, frisches Obst, Zucker, Sirup, Honig, Pasten. Die Länder mit dem größten Anteil an den Ausfuhren nach Kroatien sind Serbien (28 %), die Türkei (11 %) und die USA (10 %).

Es gibt auch keine statistischen Daten über den Verbrauch von Produkten in Kroatien. Für die Entwicklung des Nationalen Aktionsplans für die Entwicklung des ökologischen Landbaus 2023 - 2030 wurde jedoch eine Umfrage unter 593 Verbrauchern durchgeführt, wobei etwa zwei Drittel der Befragten Stadtbewohner zwischen 18 und 50 Jahre alt waren. 38,95 % von ihnen kaufen hauptsächlich ökologische Produkte, während nur 1,52 % nur Bio-Produkte kaufen, und 59,53 % bevorzugen konventionelle Produkte, der häufigste Grund (65,4 %) ist der niedrigere Preis, gefolgt von mangelndem Vertrauen, dass Bio-Produkte wirklich anders produziert werden (47,3 %). Die Befragten, die Bio-Produkte bevorzugen, kaufen am



Abbildung 23: Messe für Bio-Produkte, Opatija

häufigsten unverarbeitete pflanzliche Produkte (223), Bienenprodukte (177) und frische tierische Produkte (161) aus ökologischer Landwirtschaft, gefolgt von verarbeiteten tierischen und pflanzlichen Erzeugnissen, Wildpflanzen, Pilzen und Aquakultur-Produkten, Getreide, Nüssen und Trockenfrüchten, Mehl und Nudeln, Tofu und

Kosmetika. Käufer von konventionellen Produkten gaben an, dass sie, wenn sie sich für den Kauf von Bio-Produkten entscheiden, pflanzliche Erzeugnisse wie Obst, Gemüse und Kräuter (326), frische tierische Erzeugnisse (273), Bienenprodukte (211) und in geringerem Maße Nüsse und Mehl, Kleidung, Schuhe und Stoffe aus biologischem Anbau kaufen würden.

Nach dieser Untersuchung erzeugen die Kunden, die Bio-Produkte bevorzugen, diese am häufigsten im eigenen Betrieb (160) oder kaufen direkt von anderen Betrieben und auf Märkten (153), während 123 Kunden Bio-Produkte in Fachgeschäften kaufen und nur 64 von ihnen über Online-Shops kaufen. Eine weitere genannte Art des Kaufs war direkt bei den Erzeugern, über Austauschgruppen, auf dem Öko-Markt in Pula und auf Öko-Messen oder speziellen Gesundheitsmessen.

Eine große Anzahl der Befragten (203) gibt die Förderung der lokalen Produktion als Grund für den Kauf von Bio-Produkten an, und zu den anderen häufigsten Motiven gehören: die Qualität des Produkts (196), die Verfügbarkeit / Erreichbarkeit des Produkts (71), der günstige Preis (50), der Aktionspreis (32). Die Marke (7) hat einen geringeren Einfluss.

Die Höhe des Einkommens und das Beschäftigungsniveau der Befragten, die ökologische Produkte bevorzugen, und derjenigen, die konventionelle Produkte bevorzugen, sind gleich, und in beiden Gruppen ist die häufigste Anzahl von Haushaltsmitgliedern 3 bis 5. Es wird hervorgehoben, dass die größte Anzahl von Befragten (beide Gruppen) aus Zagreb und der Gespanschaft Bezirk Zagreb stammen - Gespanschaften mit dem höchsten Durchschnittsgehalt in Kroatien. 40 % der Käufer von Bio-Produkten gaben an, dass sie bereit wären, bis zu 15 % mehr als den Durchschnittspreis für ein Bio-Produkt auszugeben, während 36,2 % bereit wären, bis zu 30 % mehr auszugeben.

Hochschuleinrichtungen sowie Kontrollstellen haben eigene oder arbeiten mit akkreditierten Laboratorien zusammen, die für sie verschiedene Tests zum ökologischen Landbau durchführen. (L)

Landwirtschaft oder eine ihrer Fachrichtungen kann man an 9 öffentlichen Hochschuleinrichtungen in Kroatien studieren:

Fakultät für Landwirtschaft an der Universität Zagreb, Fakultät für Agrobiotechnische Wissenschaften an der Josip-Juraj-Strossmayer-Universität in Osijek, Universität Split, Universität Zadar, Marko-Marulić-Polytechnikum in Knin, Polytechnikum in Požega, Polytechnikum in Rijeka, Hochschule für Slavonski Brod, und die Hochschule für Landwirtschaft Križevci. Fünf von ihnen haben Studiengänge auf dem Gebiet des ökologischen Landbaus entwickelt.

Forschung und Ausbildung

IRES

Das Institut für Forschung und Entwicklung nachhaltiger Ökosysteme - einer seiner Tätigkeitsbereiche ist der ökologische Landbau: Produktion von ökologisch sauberen, gesunden und hochwertigen Lebensmitteln. Während des Produktionsprozesses verwendet man natürliche Methoden zur Bekämpfung von schädlichen Mikroorganismen, Tieren und Unkraut sowie die Behandlung (Verbesserung der Qualität) des Bodens durch die Verwendung von Kompost anstelle von Mineraldüngern.

www.ires.hr

Institut für Landwirtschaft und Tourismus – Poreč

Die Haupttätigkeit ist die Forschung auf dem Gebiet der Bio- und Sozialwissenschaften. Es verfügt über ein Labor für Boden, Pflanzen und Wasser und führt Bodenanalysen durch, um die Fruchtbarkeit von Weinbergen, Obst- und Gemüsegärten zu überwachen, um Düngemittel richtig einzusetzen und einen angemessenen Ertrag zu erzielen. Die bodenkundlichen Analysen können Voraussetzung für die Beantragung von staatlichen Fördermitteln in integrierten und ökologischen Anbausystemen sein.

www.iptpo.hr

Landwirtschaftliches Institut Osijek

Das Landwirtschaftliche Institut Osijek ist ein öffentliches Forschungsinstitut im Bereich der Biotechnologie, das durch wissenschaftliche Forschung und die Suche nach innovativen Lösungen zur Entwicklung und zum Fortschritt der Wissenschaft (Pflanzenwissenschaften) und zur Förderung der Landwirtschaft beiträgt.

www.poljinos.hr

Hochschulen und Universitäten

Die Fakultät für Landwirtschaft in Zagreb

- Dreijähriger Grundstudiengang in ökologischer Landwirtschaft
- Zweijähriger Studiengang Ökologischer Landbau mit Agrartourismus

www.agr.unizg.hr

BC Institut Zagreb

Das BC Institut für Züchtung und Saatguterzeugung von Feldfrüchten Zagreb ist ein Saatgutproduktionsunternehmen mit eigenen Züchtungsprogrammen für die wichtigsten Ackerkulturen. Das Unternehmen ist auf die Märkte in Kroatien und im Ausland ausgerichtet und produziert, verbessert und verkauft eigene Hybriden und Sorten.

www.bc-institut.hr

Institut für adriatische Kultur und Karstsanierung – Split

Die wissenschaftliche Forschungstätigkeit des Instituts umfasst Grundlagenforschung und angewandte Entwicklungsforschung in den Bereichen Landwirtschaft, Lebensmitteltechnologie und Forstwirtschaft. Eine der wissenschaftlichen und fachlichen Aktivitäten des Instituts ist die Entwicklung und Erprobung von Produktionstechnologien, von konventionell bis ökologisch, in Übereinstimmung mit den spezifischen ökologischen und sozioökonomischen Bedingungen der adriatischen Region mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit hervorzuheben und zu steigern.

www.krs.hr

Josip-Juraj-Strossmayer-Universität von Osijek, Fakultät für Agrarbiotechnische Wissenschaften Osijek

- Zweijähriges Studienprogramm für den ökologischen Landbau

www.fazos.unios.hr

Universität Zadar, Abteilung für Ökologie, Agronomie und Aquakultur

- Dreijähriger Grundstudiengang der Angewandten Ökologie in Agronomie

www.unizd.hr

College von Slavonski Brod

- Zweijähriger berufsbegleitender Studiengang für ökologische Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

www.ibm.unisb.hr

College für Landwirtschaft Križevci

- Zweijähriges Fachstudium für nachhaltige und ökologische Landwirtschaft

www.vguk.hr

Informelle Bildung

Ministerium für Landwirtschaft, Direktion für Fachliche Unterstützung der landwirtschaftlichen Entwicklung

- Kostenlose Kurse zum ökologischen Landbau für Erzeuger

www.savjetodavna.hr

Dr.-Rudolf-Steiner-Zentrum

- Kurse über biologisch-dynamische Landwirtschaft

www.centar-rudolf-steiner.com

Unterstützung durch Geber und Interviews mit relevanten Akteuren im Bio-Sektor

Für den vorliegenden Bericht wurden zwei Interviews mit Iris Beneš von der Brod Ecological Society-BED sowie mit Sunčana Pešak, der Programmkoordinatorin der kroatischen Föderation der Verbände der ökologischen Bio-Erzeuger. Es wurde festgestellt, dass es in Kroatien keine anderen geführt bedeutenden Unterstützungen für die ökologische Produktion gibt, die nicht vom Staat kommen, während die Unterstützung der Gespanschaften¹² für die Förderung von Bio-Produzenten unzureichend ist.

Pešak unterstreicht auch: "In unserem Land sind die Bio-Produzenten meist kleine und mittlere Unternehmen und nicht einheitlich, so dass das Problem mit dem Export bisher immer die Menge der Produkte war. Es gibt nicht genug einheimische Bio-Produkte, um die Geschäfte in Kroatien zu beliefern, geschweige denn für den Export.

Aber wenn man bedenkt, dass der Markt relativ klein ist, wäre es auf jeden Fall sinnvoll, die Erzeuger zu vereinen und auch diese Chancen zu nutzen."

Für diesen Bericht wurden zwei Online-Fragebögen erstellt und an die relevanten Akteure des Bio-Sektors verteilt. Der erste Online-Fragebogen wurde für ökologische Erzeuger als Endabnehmer erstellt. Er wurde in großem Umfang per E-Mail an die Erzeuger über formelle und nicht formelle Organisationen und Kontrollstellen verteilt, die den Fragebogen an ihre Kunden, d.h. die Bio-Erzeuger, weitergaben. Die Hauptidee des Fragebogens war es herauszufinden, welche Arten von Produkten angebaut und erzeugt werden, welche Medien die Öko-Erzeuger am häufigsten nutzen, um ihre Produkte zu verkaufen und wie groß ihre Bereitschaft ist, sich am Handel innerhalb der EU zu beteiligen und welche Schwierigkeiten sie dabei sehen. Wir haben insgesamt 20 Antworten erhalten, wobei 14 Personen ihre Kontaktdaten für ein

¹² Verwaltungseinheiten auf der Ebene NUTS 3

Telefoninterview hinterlassen haben. Bei den Telefoninterviews handelte es sich um eine ausführlichere Form des Fragebogens mit Fragen zur SWOT-Analyse und auch um mehr Informationen über die Zusammenarbeit mit Einzelhandelsketten und Fachgeschäften in Kroatien, die Zusammenarbeit mit formellen und informellen Organisationen im Bio-Sektor, sowie mit Ministerien und Agenturen und Möglichkeiten, sich im EU-internen Handel zu engagieren, zu sammeln.



Abbildung 24: Bio-Blaubeeren, Bauernhof Bučević, Podstrana, Split-Dalmatien Gespanschaft

Zu den Bio-Produkten gehören frische Früchte und interessanterweise insbesondere Beerenfrüchte (Heidelbeere, Erdbeere, Brombeere, Aronia-Beere und Sibirische Heidelbeere (Haskap-Beere), Gemüse, Nüsse und deren Verarbeitungserzeugnisse (Säfte, Pulver und Konfitüren), Honig, Käse, Wein und Olivenöl. Die Bio-Erzeuger durften mehr als ein Verkaufsmedium wählen. Das häufigste Verkaufsmedium ist für 75 % der Öko-Erzeuger der Direktverkauf ab Hof (Abbildung 25). Die meisten Öko-Erzeuger sind kleine Familienbetriebe und sie haben ihre treuen Kunden oder verkaufen ihre Produkte durch Empfehlung. Die meisten von ihnen haben keine Erfahrung mit Einzelhandelsgeschäften, da es recht schwierig ist, in den Markt der größeren Unternehmen einzutreten. In der Praxis hat es sich als ziemlich kostspielig erwiesen und der Papierkram ist anstrengend. Außerdem sind die Produkte, die unsere Bio-Erzeuger anbieten, saisonal und tragen nicht zum täglichen Umsatz bei, so dass es für größere Einzelhandelsketten nicht rentabel ist. Ein paar gute Beispiele, die in den großen Einzelhandelsketten wie Spar und Lidl vertreten sind, haben uns gesagt, dass sie eine engagierte Kommunikation mit dem Unternehmen selbst führen und den Bedingungen zustimmen, die ihnen angeboten wurden. Die Ausnahmen sind kleinere, lokal ansässige Geschäfte,

die konventionelle und biologische Produkte verkaufen. Unter diesen Geschäften investieren die Einzelhändler mehr Zeit und Energie in Werbung für die Produkte. Die meisten der von uns befragten ökologischen Erzeuger gehören derzeit formellen und / oder informellen Organisationen an, die sich mit ökologischer Produktion befassen (meist NGOs und Gruppen). Diese Organisationen und Gruppen helfen ihnen bei der Förderung und dem Verkauf ihrer Produkte auf lokalen Messen und beim Wissensaustausch. Andere Formen formeller Organisationen, wie z. B. Genossenschaften, haben sich als weniger erfolgreich erwiesen. Die Landwirte waren oder sind noch dabei, haben aber schlechte Erfahrungen gemacht, da die

Verkaufskanäle für Bio-Produzenten (2022 | %)

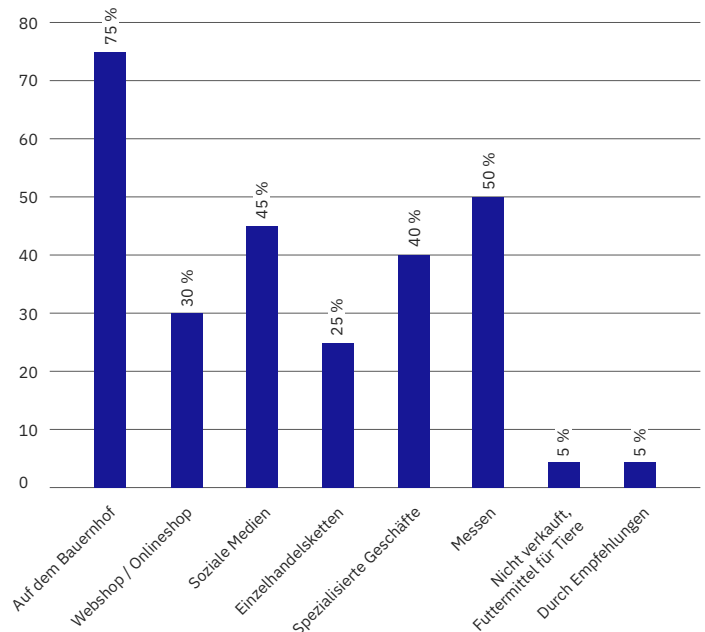


Abbildung 25

Genossenschaften die ihnen zugewiesenen Aufgaben nicht erfüllt haben. Die Idee hinter den Genossenschaften ist es, kleine Familienbetriebe zusammenzuschließen und ihnen bei Vertrieb und Vermarktung zu helfen, während die Landwirte weiterhin an ihrem Produkt arbeiten. Diese Unterstützung gibt es leider nicht, da es in den Genossenschaften keine feste und beständige Führung gibt, die Kontinuität und Ergebnisse für die Produkte der Kleinbauern bringen würde. Leider hat in Kroatien das Konzept der Genossenschaften auch einen schlechten Beigeschmack, da es ein Erbe des jugoslawischen sozialistischen Systems ist und die Menschen ihm misstrauisch gegenüberstehen. Auch unter den Landwirten selbst gibt es keine gute Kommunikation und kein Vertrauen zu einer Genossenschaft, selbst wenn es einen Anreiz durch die Nachfrage nach ihren Produkten von außerhalb Kroatiens gibt.

Die Kommunikation mit dem Ministerium und den lokalen Behörden ist zufriedenstellend, beschränkt sich aber meist auf den Wissensaustausch. Die Bio-Erzeuger sind der Meinung, dass es mehr Unterstützung für Kleinbauern auf nationaler Ebene und dass es eine klare Unterscheidung zwischen ökologischer Landwirtschaft und Lebensmittelindustrie geben sollte, sowohl in der Gesetzgebung, als auch bei den erforderlichen Formalitäten für den Verkauf ihrer Produkte.

Viele Bio-Erzeuger haben gute Erfahrungen mit ausländischen Touristen gemacht, die bereit waren, mehr für Bio-Produkte zu zahlen. Kroatien ist ein Tourismusland und man sieht das Potenzial darin. Doch für den Intra-EU-Handel ist dies allein nicht ausreichend.

Alle befragten Bio-Erzeuger sind bereit, in den EU-Handel einzusteigen, aber sie wissen nicht, wo und womit sie beginnen sollen. Das größte Problem besteht darin, interessierte Käufer zu finden und die Menge ihrer Produkte. Die Erzeuger sind vertraut mit internationalen Messen für ökologische Lebensmittel wie die BioFach Deutschland und haben sogar schon Erfahrungen mit interessierten Käufern auf der Messe gemacht. Die Kommunikation ging jedoch nicht weiter der Messe selbst. Die Menge des Produkts ist ein weiteres Problem, denn selbst wenn die Kommunikation fortgesetzt wird, haben sie nicht genügend Mengen, um sie für den EU-internen Handel anzubieten. Das einzige Potenzial für den Verkauf ihrer Produkte sehen sie im Zusammenschluss mit anderen Landwirten in Genossenschaften. Andererseits erfordert dies Zeit und Engagement für die Arbeit in der Genossenschaft und eine transparente Kommunikation in beide Richtungen - mit den Käufern und den lokalen Landwirten.

Es gab einen interessanten Kommentar zum Übergang vom ökologischen zum biodynamischen Landbau. Es gab eine ganze Reihe von Anfragen von Käufern aus anderen Mitgliedsstaaten zu Produkten aus biodynamischer Landwirtschaft. Wie sich herausstellt, ist die Nachfrage nach dieser Art von Produkten höher als für Produkte aus ökologischem Landbau und die Käufer sind sogar bereit, mehr zu bezahlen.

Der zweite Online-Fragebogen wurde für Einzelhandelsketten und Fachgeschäfte (sowohl physische, als auch Webshops) erstellt, die Bio-Produkte verkaufen. Er wurde an mehr als 30 E-Mail-Adressen verschickt, d.h. an alle bekannten Geschäfte, die Bio-Produkte in Kroatien verkaufen. Die Idee hinter diesem Fragebogen war es, herauszufinden, welche Art von Bio-Produkten verkauft wird und wie das Verhältnis zwischen kroatischen und importierten Bio-Produkten ist. Leider hat kein einziges Geschäft auf unseren Fragebogen geantwortet. Allerdings haben wir in Telefoninterviews mit Bio-Produzenten festgestellt, dass es ziemlich schwierig ist, die Bedingungen

zu erfüllen, die größere Einzelhandelsketten verlangen, damit die lokalen Erzeuger ihre Produkte verkaufen können. Leider verkaufen die größeren Einzelhandelsketten und Fachgeschäfte immer noch mehr importierte Bio-Produkte und zu einem niedrigeren Preis als die, die von kroatischen Bio-Erzeugern stammen. Einige positive Beispiele sind kleinere, lokal ansässige Geschäfte, die lokale sowohl konventionelle, als auch biologische Produkte verkaufen, wie das Geschäft Mrkvica und spezialisierte Websites, die konventionelle und ökologische Produkte bewerben.

Erfolgreiche Wiederbelebung von Feigenprodukten

Der Familienbetrieb Šinjoina smokva (übersetzt "Fräulein Feige") ist seit kurzem stolzer Träger der Grünen Medaille für den besten Öko-Produzenten. Sandra Babac, die Feigenmarmelade mit dem Slogan "Nur eine Zutat!" herstellt, ist damit die erste weibliche Trägerin der Grünen Medaille in Kroatien. Dieser Erfolg kam nicht über Nacht. Nicht nur, dass Sandra Babac seit 2004 hochwertige und preisgekrönte Öko-Produkte wie Feigen-, Marasca-Kirsch-, Quitten-, Brombeer-, Pflaumen- und Mandarinenmarmelade herstellt, sie hat auch das Feigenfestival in Zadar gegründet und viele Jahre lang organisiert (2007 - 2017).

Auf dem Festival wurde die gesamte Palette der Feigenprodukte vorgestellt, salzige und süße, Liköre und Schnäpse, darunter auch Feigenbrot, der so genannte "Smokvenjak". Dieses Brot aus getrockneten Feigen wird auch heute noch zubereitet und bei festlichen Anlässen in ganz Dalmatien angeboten.

Inspiziert von der Feige trugen verschiedene Künstler mit Kleidern, Röcken, Bildern und Fotografien zum Festival bei. Auch die lokal bekannte Schmuckdesignerin und Glasbläserin Antonija Gospić fertigte eine limitierte Auflage von Ringen mit einer Feige als Motiv.

Info

Mrkvica

www.ducan-mrkvica.hr

Spezialisierte Websites (z. B.)

www.bioplanet.hr/trgovina-organskih-proizvoda

www.annapurna.hr

www.uberiovo.hr



Abbildung 26: Sandra Babac



Abbildung 27: Feigenkonfitüre "Šinjinorina smokva"

Andere wichtige Akteure im ökologischen Landbau – Institutionen des ökologischen Landbaus und des ökologischen Kontrollsystems

Das Landwirtschaftsministerium

Das Landwirtschaftsministerium ist die zuständige Stelle, die die Kontrollstellen bevollmächtigt und eine Liste von Themen des ökologischen Landbaus führt. Seine Abteilung für landwirtschaftliche Flächen, Pflanzenproduktion und Markt - Service for Organic Production ist für den ökologischen Landbau zuständig. Das Ministerium ist auch für die Gewährung von Beihilfen im Bereich des ökologischen Landbaus zuständig.

www.poljoprivreda.gov.hr

Die staatliche Aufsichtsbehörde

Der Sektor für landwirtschaftliche und pflanzengesundheitliche Überwachung führt amtliche Kontrollen der ökologischen Erzeugung und der Kennzeichnung von Bio-Produkten sowie Inspektionen der zugelassenen Kontrollstellen für die fachliche Kontrolle der ökologischen Erzeugung durch.

www.dirh.gov.hr

Kroatische Allianz der Bio-Bauernverbände

Sie ist die Hauptorganisation der kroatischen Bio-Bauern und vereint 11 Bio-Bauern-Organisationen und etwa 200 Bio-Bauern als Mitglieder.

www.hsep.hr

Die kroatische Landwirtschaftskammer

www.komora.hr

Die Zahlungsagentur für die Landwirtschaft, Fischerei und ländliche Entwicklung

Die Agentur trägt Landwirte in die Liste der Subjekte des ökologischen Landbaus auf der Grundlage des eingereichten Antrags ein. Zusammen mit dem Landwirtschaftsministerium führt die Agentur die Maßnahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik und der Gemeinsamen Fischereipolitik, die aus dem Staatshaushalt der Republik Kroatien und aus dem EU-Haushalt finanziert werden.

www.apprrr.hr

Kroatische Agentur für Landwirtschaft und Ernährung

Als öffentliche Einrichtung unterstützt die Agentur das Landwirtschaftsministerium fachlich und wissenschaftlich und beteiligt sich an der Durchführung von amtlichen Kontrollen und anderen Tätigkeiten gemäß Verordnungen über Lebensmittel, Futtermittel, Tiergesundheit und Tierschutz, Pflanzengesundheit und Pflanzenschutz, arbeitet mit Instituten und Labors zusammen. Es ist eine nationale Kontaktstelle der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit.

www.hapih.hr

Agroklub

Agroklub ist ein spezialisiertes Webportal, das sich mit Themen der landwirtschaftlichen Produktion und der Lebensmittelindustrie in der Region befasst, einschließlich der ökologischen Produktion.

www.agroklub.com

Bio-Messen

Eine der ältesten Öko-Messen in Kroatien wird von der NGO Žmergo organisiert. Es ist die Ökologische Messe Opatija (kleiner Öko-Markt), an der nur zertifizierte Erzeuger teilnehmen können. Bei der Befragung für diesen Bericht erklärte die NGO Žmergo die Absicht, ein Zentrum für die Sammlung heimischer Bio-Produkte zu werden und den Export in die EU zu organisieren.

Die größte Bio-Messe in Kroatien ist jedoch die ZeGeVege, die jedes Jahr im September in Zagreb auf dem Hauptplatz der Stadt stattfindet und drei Tage lang dauert.

Das ganze Jahr über finden in Kroatien zahlreiche Messen und Festivals statt, auf denen zertifizierte Erzeuger ausstellen und verkaufen, aber nicht ausschließlich. Die Liste ist auf dem spezialisierten Nachrichtenportal Agroklub ([↗](#)) verfügbar.

Ökologische Messe Opatija (kleiner Öko-Markt)



- Organisation: NGO Žmergo
- Standort: Opatija

www.zmergo.hr

ZeGeVege



- Organisation: Tierrechts- und Tierschutzorganisation zur Förderung des Veganismus Tierfreunde Kroatien
- Standort: Zagreb

www.zegevege.com/?lang=hr

Öko-Messe in Čazma



- Organisation: Nichtregierungsorganisation Eko Čazma
- Standort: Čazma

Eko Fjera



- Organisation: Verband ökologischer Erzeuger in Dalmatien
- Standort: Split

www.dalmacijaeko.hr

EKO Pazarić



- Organisation: Verein Dalmacija EKO
- Standort: Split

Fachgeschäfte und Online-Shops

Garden



- 5 Geschäfte: 4 in Zagreb und 1 in Rijeka, sowie ein Webshop
- Bio-Produkte, meist von ausländischen Herstellern

www.garden.hr

Tvornica zdrave hrane



- Läden in Zagreb, Varaždin, Rijeka, Pula, Split, Zadar sowie ein Webshop
- Produkte hauptsächlich von ausländischen Herstellern (auch Wein und Bier aus ökologischer Produktion)

www.tvornicazdravehrane.com

Greencajg



- Läden: in Zagreb
- Große Auswahl an Gemüse, Obst, Getreide, Ölen, Kosmetika

www.greencajg.hr

Biolindo



- Webshop für vegane, biologische, umweltfreundliche und biologisch abbaubaren Produkten zum Waschen und Reinigen

www.biolindo.hr

Fino.hr

- Geschäft: in Zagreb
- Webshop



www.fino.hr

Annapurna

- Webshop
- Heimische, ökologische Produkte auf Basis von Weizen und Soja



www.annapurna.hr

Zdravi dućan

- Geschäft in Rijeka, Webshop
- Ein Teil des Sortiments wird lose verkauft und in Papierverpackungen verpackt, aber sie ermutigen ihre Kunden, ihre eigenen Gläser, Behälter, Papiertüten usw. mitzubringen.



www.zdravi-ducen.hr

Bio Planet

- Kette von Bio-Großmärkten in Split
- Zertifizierte biologische, vegane, vegetarische und glutenfreie Produkte



www.bioplanet.hr

Mrkvica

- 3 Läden in Zagreb, Webshop
- Lebensmittel von kleinen lokalen Bauernhöfen und Produzenten, einige von ihnen sind Öko-zertifiziert



www.ducan-mrkvica.hr

Bio&Bio

- 12 Geschäfte in Zagreb, 3 Geschäfte in Split, 2 Geschäfte in Zadar und je ein Geschäft in Rijeka, Osijek, Pula, Varaždin und Dubrovnik
- Webshop
- Hauptsächlich ausländische Marken, aber auch Bio-Produkte von kroatischen Herstellern



www.biobio.hr

Priroda i društvo

- Geschäft in Zagreb, Webshop
- Zertifizierte Bio-Produkte, glutenfreie Produkte, natürliche Nahrungsergänzungsmittel, Gesichts- und Körperpflegeprodukte, Brot und Gebäck, Haushaltspflegeprodukte



www.prirodaidrustvo.hr

Žitnica zdrave hrane

- Ein Fachgeschäft in Varaždin für den Vertrieb und Verkauf von gesunden Lebensmitteln, große Auswahl an allen Arten von Getreide und Getreideprodukten, Samen und Hülsenfrüchten aus der ganzen Welt
- Großhandel, Einzelhandel, Webshop



www.zitnica.hr/oznaka-proizvoda/ekoloski-proizvod

Uberi ovo

- Webshop



www.uberiovo.hr

Burza hrane

- Spezialisiertes Portal, das Käufer und Produzenten aus Kroatien, Slowenien, Deutschland, Österreich und der EU verbindet. Bio-Produzenten mit ihren Markenprodukten können ihre Produkte auf dem Portal bewerben und verkaufen.



www.burzahrane.hr

Einzelhandelsketten

Die größten Supermärkte und Drogerieketten haben ihre eigene Marke entwickelt, unter der sie Bio-Produkte verkaufen. Die Supermarktkette Tommy mit 217 Filialen in Kroatien hat eine spezielle Abteilung mit dem Namen

"Healthy corner" entwickelt, die auch im Webshop zu finden ist und in der Bio-Produkte und vieles mehr angeboten werden. (↳) Mit Ausnahme von Konsum handelt es sich bei allen großen Supermarktketten mit eigenen Bio-Marken in den Filialen um internationale Unternehmen.

Konzum



- Führende Einzelhandelskette in Kroatien (611 Geschäfte)
- Konzum entwickelte die Marke EKOZONA in Zusammenarbeit mit dem kroatischen Unternehmen Biovega d.o.o., Eigentümer der Bio-Fachgeschäfte Bio&Bio.

www.konzum.hr

DM



- 164 Geschäfte in Kroatien und Webshop
- DM bietet eine breite Palette an zertifizierten Produkten, meist von ausländischen Produzenten und eine große Anzahl davon unter der eigenen Marke dmBio, aber auch Produkte mit Naturland- und Demeter-Zertifikaten.

www.dm.hr

BIPA



- 129 Geschäfte in Kroatien
- Die am meisten vertretenen Marken mit Zertifikat sind Alnatura und Nutrigold, aber auch einige inländische zertifizierte Marken sind vertreten.

www.bipa.hr

Spar / Interspar



- 121 Geschäfte in Kroatien
- Instore-Marke für zertifizierte Lebensmittelprodukte: SPAR Natur*pur

www.spar.hr

Lidl



- 103 Geschäfte in Kroatien
- Instore-Marke für zertifizierte Lebensmittelprodukte: Biotrend

www.lidl.hr

Müller



- 84 Geschäfte in Kroatien
- Instore-Marke für zertifizierte Lebensmittelprodukte: BioPrimo

www.mueller.hr

Kaufland



- 42 Geschäfte in Kroatien
- Instore-Marke für zertifizierte Lebensmittelprodukte: K-Bio

www.kaufland.hr

Eurospin



- 18 Geschäfte in Kroatien
- Instore-Marke für zertifizierte Lebensmittel: Amo Essere Bio

www.eurospin.hr

SWOT-Analyse des Bio-Sektors

Die SWOT-Analyse wurde durchgeführt, nachdem die Antworten aus dem Online-Fragebogen für ökologische Erzeuger (insgesamt 20) gesammelt und ein ausführliches Interview mit 14 ökologischen Erzeugern, die den Fragebogen ausgefüllt hatten, geführt worden waren. Die gesammelten Daten wurden analysiert und relevante Dokumente zum ökologischen Landbau wurden ebenfalls konsultiert (EU-Aktionsplan für die Entwicklung der ökologischen Produktion, landwirtschaftliche Entwicklungsstrategie bis 2030 und nationaler Aktionsplan für die Entwicklung des ökologischen Landbaus 2023 - 2030).

Stärken

- Positive Auswirkungen auf die Umwelt (biologische Vielfalt, Boden- und Wasserqualität)
- Produktion gesunder und hochwertiger Lebensmittel und positive Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit
- Kroatiens vielfältige biogeografische Regionen, vielfältige landwirtschaftliche Produkte
- Gute Zusammenarbeit mit dem Ministerium und den lokalen Behörden für Landwirtschaft
- Gesetzgebung für den ökologischen Landbau in der Umsetzung
- Anreize für den ökologischen Landbau vorhanden
- Vielfältige formelle und informelle Gruppen für den Wissensaustausch verfügbar
- Zugang zum EU-internen Handel als EU-Land
- Online-Plattformen für den Verkauf und die Förderung von Bio-Produkten
- Wissenschafts-, Forschungs- und Bildungsorganisationen und -einrichtungen für zukünftige ökologische Erzeuger und Verbraucher

Schwächen

- Geringerer Ertrag als konventionelle Landwirtschaft
- Fehlende Arbeitskräfte in Kroatien
- Umfangreicher Papierkram für den Verkauf von Bio-Produkten
- Höhere Kosten für den Verkauf von Bio-Produkten
- Geringeres Einkommen der kroatischen Bürger

- Das Bewusstsein für die Vorteile des Konsums von Bio-Produkten ist noch gering
- Kleine Familienbetriebe müssen sich um den Verkauf ihrer Produkte kümmern - keine Zeit und nicht genug Wissen dafür
- Große Anzahl von kleinen Familienbetrieben in Kroatien – nicht wettbewerbsfähig auf dem Markt
- Schlechte Erfahrungen mit Kooperativen und geringe Bereitschaft, sich in neuen Kooperativen zu engagieren
- Einzelne Landwirte haben nicht genug Produkte für größere Nachfrage (sowohl im Land als auch für den Export)
- Nicht vorhandene Daten zum Handel mit Bio-Produkten

Chancen

- Jüngere Generationen neigen mehr zum Konsum von Bio-Lebensmitteln
- Internationale Fachmessen für Bio-Lebensmittel (z. B. BioFach)
- Leichter Übergang zur biodynamischen Landwirtschaft
- Potenzial für den Verkauf von Produkten durch touristische Aktivitäten
- Potenzial für den Verkauf von Produkten in Fachgeschäften
- EU-geförderte Verarbeitungsanlagen in ganz Kroatien für Bio-Produzenten
- Entwicklung von neuen Technologien (Tools und Web-Plattformen) zur Förderung und zum Verkauf von Bio-Produkten

Bedrohungen

- Misstrauen der Verbraucher, die Umweltzeichen als "Green Washing" ansehen
- Klimawandel und seine negativen Auswirkungen auf die Ernteerträge
- Globale Wirtschaftskrisen, verursacht durch die COVID-19-Pandemie und den Krieg in der Ukraine
- Die Verbraucher haben mehr Vertrauen in ausländische Produkte
- Missbräuche auf dem Markt, konventionelle Produkte, die als Bio-Produkte beworben werden

Ausblick / Schlussfolgerung

Kroatien hat ein großes Potenzial für den ökologischen Landbau. Die geografische Lage Kroatiens und der Zugang zu natürlichen Ressourcen, die für die Entwicklung des ökologischen Landbaus benötigt werden (z.B. sauberes Wasser, saubere Luft, unbelastete Böden, verfügbare landwirtschaftliche Flächen, die seit Jahren nicht mehr genutzt werden), haben Kroatien zu einem der Länder gemacht, deren Anbaufläche für den ökologischen Landbau schneller als der EU-Durchschnitt (Nationaler Aktionsplan für die Entwicklung des ökologischen Landbaus 2023–2030) wächst. In den letzten zehn Jahren hatte Kroatien den höchsten Zuwachs an Bio-Produzenten in der EU (Strategie zur Entwicklung der Landwirtschaft bis 2030). Ein weiterer Vorteil ist, dass die Preise für landwirtschaftliche Flächen und andere für den ökologischen Landbau benötigte Ressourcen im Vergleich zu anderen EU-Ländern immer noch niedriger sind.

Die Haupthindernisse für das Wachstum und die bessere Positionierung des ökologischen Landbaus werden nach wie vor in der mangelnden Unterstützung durch verschiedene nationale Behörden wie Ministerien und andere für den ökologischen Landbau relevante Stellen gesehen. Eine bessere Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen nationalen Interessenvertretern sowie die Förderung und der Wissensaustausch über die Vorteile des ökologischen Landbaus als nationale Marketingkampagne würden den ökologischen Landbau und seinen Konsum fördern. Die kroatischen Bio-Bauern sind meist kleine Familienbetriebe und können nicht genügend Produkte erzeugen, um auf dem Markt wettbewerbsfähig zu sein. Andererseits erschweren die Abneigung und das Misstrauen gegenüber dem Beitritt zu Genossenschaften den Marktzugang und die Ausweitung des Absatzes. Obwohl Genossenschaften in anderen EU-Ländern weit verbreitet und bereits eine gute und etablierte Praxis sind, muss die Wahrnehmung von Genossenschaften als Erbe des alten sozialistischen Systems in Kroatien geändert werden. Dies muss auf nationaler Ebene geschehen, und zwar durch Anreize und Unterstützung bei der Gründung und Erhaltung von Genossenschaften. Kroatien hatte in den letzten 10 Jahren mit einer starken Bevölkerungsabnahme zu kämpfen, so dass Arbeitskräfte fehlen,

die für den ökologischen Landbau zur Verfügung stehen und daran interessiert sein könnten. Durch die Förderung des ökologischen Landbaus in allen Sektoren könnte dies auch eine Beschäftigungsmöglichkeit für die Menschen darstellen und zur Bevölkerungsabnahme und / oder zur Wiederbevölkerung der ländlichen Gebiete beitragen.

Es gibt jedoch eine ganze Reihe von Möglichkeiten, die ökologische Landwirtschaft in Kroatien zu fördern. Das Bewusstsein für gesunde Ernährung, nachhaltige Lebensmittelproduktion und Umweltschutz nimmt weltweit stetig zu. Angesichts der COVID-19-Pandemien neigen die Verbraucher dazu, sich mehr um ihre Gesundheit zu kümmern, wodurch die Nachfrage nach Bio-Produkten steigt (Nationaler Aktionsplan für die Entwicklung des ökologischen Landbaus 2023 - 2030). Im Rahmen der Mitteilung der Europäischen Kommission über einen Aktionsplan für die Entwicklung der ökologischen Erzeugung gibt es verschiedene Maßnahmenpakete zur Förderung des ökologischen Landbaus. Eine davon ist die Maßnahme 2.3. Unterstützung der Organisation der Lebensmittelkette mit dem Hauptziel, Bio-Bauern dabei zu helfen, verfügbare EU-Mittel durch die GAP zu erhalten und leichter in den Markt einzutreten, indem sie eine "Erzeugerorganisation" gründen oder ihr beitreten. Die Mitgliedstaaten werden ermutigt, Mittel für die Gründung solcher Organisationen bereitzustellen. Eine weitere Maßnahme ist die Maßnahme 1.2. Förderung von Bio-Kantinen und verstärkter Einsatz von umweltfreundlichem öffentlichem Beschaffungswesen, was den ökologischen Landbau zusätzlich fördern könnte. In der "Farm to Fork"-Strategie verpflichtet sich die Kommission, den besten Weg zur Festlegung verbindlicher Mindestkriterien für die Beschaffung nachhaltiger Lebensmittel zu finden, um eine gesunde und nachhaltige Ernährung zu fördern, einschließlich Bio-Produkte, in allen öffentlichen Einrichtungen, einschließlich Schulen, zu fördern.

Als Tourismusland verfügt Kroatien über ein enormes Potenzial zur Förderung des ökologischen Landbaus durch touristische und gastronomische Angebote, aber auch durch die Entwicklung neuer Technologien, die den ökologischen Landbau weit über die kroatischen Grenzen hinaus fördern könnten.

Quellenangaben

Abbildungen

1	Karte von Kroatien	3
2	Die 5 wichtigsten Exportmärkte für Agrar- und Ernährungsprodukte (2020), Quelle: Ministerium für Landwirtschaft der Republik Kroatien (2021): Jährlicher Bericht über die Lage der Landwirtschaft im Jahr 2020	6
3	Die 5 wichtigsten Importmärkte für Agrar- und Ernährungsprodukte (2020), Quelle: Ministerium für Landwirtschaft der Republik Kroatien (2021): Jährlicher Bericht über die Lage der Landwirtschaft im Jahr 2020	6
4	Landwirtschaftliche Genossenschaft "Olive und Wein" in Polača, Gespanschaft Zadar, Quelle: Landwirtschaftl. Genossenschaft "Olive und Wein"	7
5	Landwirtschaftliche Betriebe nach Eigentumsform (2021), Quelle: Register der landwirtschaftlichen Betriebe, Zahlstelle für Landwirtschaft, Fischerei und ländliche Entwicklung	7
6	Durchschnittliche Nutzung der landwirtschaftlichen Flächen nach Art der Landwirte (in Hektar) (2020), Quelle: Ministerium für Landwirtschaft der Republik Kroatien (2021): Jährlicher Bericht über die Lage der Landwirtschaft im Jahr 2020	8
7	Struktur der Flächennutzung im ökologischen Landbau, auch in der Übergangsphase (2021), Quelle: Kroatisches Amt für Statistik	10
8	Landwirtschaftl. Fläche für den ökolog. Landbau nach Gespanschaften und Kategorien in Hektar (2021), Quelle: Kroatisches Amt für Statistik	10
9	Ökologische Produktion auf dem Ackerland (2021), Quelle: Kroatisches Amt für Statistik	10
10	Ökologischer Anbau von Dauerkulturen (2021), Quelle: Kroatisches Amt für Statistik	11
11	Ökologische Erzeugung auf dem Ackerland in Tonnen (2021), Quelle: Kroatisches Amt für Statistik	11
12	Ökologische Erzeugung von Dauerkulturen in Tonnen (2021), Quelle: Kroatisches Amt für Statistik	11
13	Ökologischer Viehbestand nach Arten (2021), Quelle: Kroatisches Amt für Statistik	11
14	Bio-Produkte tierischen Ursprungs in Tonnen (2021), Quelle: Kroatisches Amt für Statistik	11
15	Anzahl der Bio-Eier für den Verbrauch, Quelle: Kroatisches Amt für Statistik	11
16	Anzahl der Verarbeiter von Bio-Produkten (2021), Quelle: Kroatisches Amt für Statistik	12
17	Bio-Knoblauchproduzent auf dem Farmer's Green Market in Zadar	13
18	Kroatisches nationales Label für Bio-Produkte, Quelle: https://poljoprivreda.gov.hr/istaknute-teme/poljoprivreda-173/poljoprivreda-175/ekoloska/eko-znak-graficki-standardi/4212 am 10.05.2022.	13
19	Kontrollstellen und der Bereich ihrer Zulassung (2022), Quelle: Ministerium für Landwirtschaft der Republik Kroatien	14
20	Untermaßnahme M11.1. Zahlungen für die Umstellung auf ökologische Anbaumethoden und -verfahren, Quelle: Europäische Kommission (2020): Programm zur Entwicklung des ländlichen Raums in der Republik Kroatien für den Zeitraum 2014 - 2020	15
21	Untermaßnahme M11.2 Zahlungen für die Beibehaltung ökologischer Anbaumethoden und -verfahren, Quelle: Europäische Kommission (2020): Programm zur Entwicklung des ländlichen Raums in der Republik Kroatien für den Zeitraum 2014–2020	15
22	Bio-Fachgeschäft Tvrnica zdrave hrane, Zadar	16
23	Messe für Bio-Produkte, Opatija, Quelle: Verein Žmergo	17
24	Bio-Blaubeeren, Bauernhof Bučević, Podstrana, Gespanschaft Split-Dalmatien, Quelle: Bauernhof Bučević	20
25	Verkaufsmedien für Bio-Erzeuger	20
26	Sandra Babac, Quelle: Bauernhof "Šinjinorina smokva"	22
27	Feigenkonfitüre "Šinjinorina smokva", Quelle: Bauernhof "Šinjinorina smokva"	22

Quellenangaben

Kroatisches Amt für Statistik

Europäische Kommission (2021): Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss

Europäische Kommission (2020): Programm zur Entwicklung des ländlichen Raums in der Republik Kroatien für den Zeitraum 2014 - 2020

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) (2021): Fakten zum deutschen Außenhandel, S. 1 - 17

Foreign Agricultural Service, U.S. Department of Agriculture (2021): Chancen für Bio-Exporte nach Deutschland, Freiwilliger Bericht, S. 1 - 7

Regierung der Republik Kroatien (2022): Strategie zur Entwicklung der Landwirtschaft bis 2030, Amtsblatt Nr. 26/2022

Regierung der Republik Kroatien (2018): Gesetz über die Landwirtschaft, Amtsblatt Nr. 118/2018

Gugić J., Grgić I., Dorbić B., Šuste M., Džepina M., Magdalena Zrakić, „Pregled stanja i perspektiva razvoja ekološke poljoprivrede u Republici Hrvatskoj“, Glasnik zaštite bilja, 2017, S. 22

Ministerium für Landwirtschaft der Republik Kroatien (2022): Nationaler Aktionsplan für die Entwicklung des ökologischen Landbaus 2023 - 2030

Ministerium für Landwirtschaft der Republik Kroatien (2021): Jährlicher Bericht über den Zustand der Landwirtschaft im Jahr 2020 (Godišnje izvješće o stanju poljoprivrede u 2020. godini)

Ministerium für Landwirtschaft, Fischerei und ländliche Entwicklung der Republik Kroatien (2011): Aktionsplan zur Entwicklung des ökologischen Landbaus in der Republik Kroatien für den Zeitraum von 2011 bis 2016 (Akcijski plan razvoja ekološke poljoprivrede u Republici Hrvatskoj za razdoblje 2011. - 2016. godine)

Verordnung (EU) 2018/848 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. Mai 2018 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von Bio-Produkten und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 des Rates <https://eur-lex.europa.eu/eli/reg/2018/848/oj>

<http://www.fazos.unios.hr/en/studies/graduate-studies/> vom 02.08.2022.

http://klima.hr/razno/publikacije/klimatski_atlas_hrvatske.pdf vom 18.07.2022.

<http://poljoprivredno-zemljiste.hr/cijena-poljoprivrednog-zemljista.php> vom 10.8.2022.

<https://btho.unisb.hr/spcijalisticki-epr/> vom 02.08.2022.

<https://diva.vecernji.hr/moda/woow-ova-je-kreacija-dokaz-da-smokve-ne-izgledaju-ukusno-samo-na-tanjuru-5264> vom 04.10.2022.

<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/HTML/?uri=CELEX:32020D0787&from=HR> vom 10.8.2022.

https://meteo.hr/klima.php?section=klima_hrvatska¶m=k1 vom 18.07. 2022.

<https://oec.world/en/profile/bilateral-country/hrv/partner/deu> vom 28.07. 2022.

<https://popis2021.hr/> vom 4.10.2022.

<https://radio.hrt.hr/radio-zadar/vijesti/smokva-kao-inspiracija-i-potica-j-3801731> vom 04.08.2022.

<https://www.agr.unizg.hr/en/590/Organic+Agriculture> vom 02.08.2022.

<https://www.agr.unizg.hr/en/613/Organic+Agriculture+with+Agrotourism> vom 02.08.2022.

<https://www.apprrr.hr/upisnik-poljoprivrednika/> vom 29.4.2022.

https://www.bioportal.hr/gis/_EU_report_CRO_protected_areas (abgerufen und erstellt am 15.07.2022).

<https://www.crometeo.hr/klima/> vom 18.07. 2022.

<https://www.haop.hr/hr/tematska-podrucja/prirodne-vrijednosti-stanje-i-ocuvanje/bioraznolikost> vom 15.07.2022.

<https://www.tommy.hr> vom 27.08.2022.

<https://www.unizd.hr/poljodjelstvo/english/study-programmes/applied-ecology-in-agronomy> vom 02.08.2022.

<https://www.vguk.hr/hr/group/40/Specijalisti%C4%8Dki+diplomski+stru%C4%8Dni+studij+Poljoprivreda> vom 02.08.2022.